

Kulturförderbericht 2016 des Landes Nordrhein-Westfalen





Foto: Christian Spieß

Zaunkönige – Phantasien in Holz und Bewegung, Duisburg, Mia und Max Bilitza

Transparente Kulturförderung für das ganze Land 2

Schwerpunkte 2016

Kultur, Migration, Fluchterfahrung	6
30 Jahre NRW-Stiftung	8
Kulturelle Bildung	10

Spartenbezogene Kulturförderung

Musik	16
Theater, Tanz	20
Bildende Kunst, Medienkunst, künstlerischer Film	22
Bibliotheken und Literatur	30

Spartenübergreifende Kulturförderung

Internationale Kulturpolitik, Nachhaltigkeit Ruhr.2010	34
Individuelle Künstlerinnen- und Künstlerförderung (IKF)	38
Regionale Kulturpolitik – Kulturregionen im Fokus	40
Interkultur, Kultur und Alter, Inklusion	44

Kulturförderung 2016 in Zahlen 48

Impressum	72
-----------	----

Transparente Kulturförderung für das ganze Land

Liebe Leserin, lieber Leser,

2

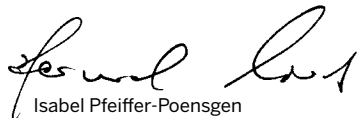
Sie halten den zehnten Kulturförderbericht in Ihren Händen. Er informiert Sie rückblickend für das Jahr 2016 über die Förderprogramme im Kulturbereich und mit der tabellarischen Auflistung über die wesentlichen Förderbeträge, die aus Landeskulturmitteln zur Verfügung gestellt wurden. Der Bericht ergänzt mit der kontinuierlichen Darstellung der finanziellen Unterstützungen den im März 2017 erstmals veröffentlichten Landeskulturbericht NRW 2017.

Es ist mir wichtig, dass Ihnen dieses Instrument einer transparenten Landeskulturförderung auch künftig zur Verfügung steht. Der erste Kulturförderbericht 2007 hat über die Haushaltsjahre ab 2005 berichtet. Damit ermöglichen die Berichte inzwischen einen verständlichen Überblick über insgesamt zwölf Jahre Landeskulturförderung. Dank des Instruments können Sie längere Zeiträume in der Entwicklung verfolgen, auch durch die Auflistung der geleisteten Ausgaben. Es freut mich besonders, dass der Koalitionsvertrag für Nordrhein-Westfalen 2017–2022 eine deutliche Anhebung des Kulturetats gegenüber dem heutigen Stand vorsieht. Mir ist es wichtig, dass die Gestaltung dieses Prozesses Teil eines kulturpolitischen Aufbruchs wird. Der kommende Kulturförderplan 2019–2023 wird diesen Aufbruch mit skizzieren. Bei seiner Erarbeitung setze ich auf die Mitwirkung der kommunalen Spitzenverbände und der Organisationen aus Kultur, Kunst und kultureller Bildung.

In der Gesamtschau verdeutlicht dieser Kulturförderbericht, dass die Landeskulturförderung alle Regionen und Landesteile im Blick hat: die Großstädte, die Mittelzentren und den oftmals unterschätzten so genannten ländlichen Raum. Den gleichen Blick auf das ganze Land hat satzungsgemäß auch die NRW-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege, auf die dieser Bericht anlässlich ihres 30. Geburtstages 2016 besonders eingeht.

Über das Jahr 2016 zu berichten bedeutet auch, die zahlreichen Projekte und Initiativen zu nennen, mit denen sich der Kunst- und Kulturbereich für geflüchtete Menschen mit ihren Fähigkeiten und Erfahrungen geöffnet hat. Der Kulturförderbericht 2016 zeigt, dass die Kulturschaffenden einen unverzichtbaren Beitrag zu gesellschaftlicher Integration für alle Menschen leisten, die in Nordrhein-Westfalen leben.

Ich möchte Kunst und Kultur politisch weiterhin stärken und wünsche mir dafür viele engagierte Mitstreiterinnen und Mitstreiter.



Isabel Pfeiffer-Poensgen
Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen





Integration und kulturelle Offenheit

6

Auf der Flucht vor Krieg und Terror sind ab 2015 immer mehr Menschen auch in Nordrhein-Westfalen angekommen. Dies stellte Akteurinnen und Akteure in allen gesellschaftlichen Bereichen besonders im Jahr 2016 vor neue Aufgaben und Herausforderungen. Im Land und in den Kommunen musste nicht nur das Ankommen organisiert werden. Schnell wurde deutlich, dass das Hierbleiben, selbst das vorläufige, nach anderen, weiter reichenden Anstrengungen verlangte. Die Fragen lauteten: Welche Hilfe brauchen Flüchtlinge aus ganz unterschiedlichen Lebenszusammenhängen zur Bewältigung des hiesigen Alltags? Wie finden sie nach den teilweise extrem belastenden Fluchterfahrungen in ein einigermaßen normales Leben zurück? Wie können wir als Aufnahmegesellschaft das Zusammenleben organisieren?

Dabei war und ist nicht nur die Kultur gefragt. Aber es zeigte sich, dass Musik und Tanz, Theater und Bildende Kunst eine große Stärke einbringen können: Dort, wo es um Fragen des Austauschs und der Verständigung geht, spielen Kunst und Kultur eine wichtige Rolle. Denn Kommunikation ist eine ihrer wichtigsten Funktionen – auch und gerade jenseits einer gemeinsam gesprochenen Sprache: Im künstlerischen Austausch lassen sich Gemeinsamkeiten herausfinden, aber auch Unterschiede wahrnehmen und anerkennen. So bietet sich ein zentrales Lernfeld im Umgang mit Mehrdeutigkeit und Fremdartigkeit: Kulturelle Bildung gilt nicht umsonst als Schlüssel zum Erfolg in gesellschaftlichen Transformationsprozessen.

Insofern unterstützt die Begegnung mit und in den Künsten zweierlei: Sie befördert die Integration von Flüchtlingen und sie regt Kulturschaffende und -institutionen dazu an, sich neuen Fragen und Sichtweisen zu stellen. Integration ist keine Einbahnstraße.

Die Öffnung von Kultureinrichtungen und -programmen für eine immer vielfältiger werdende Gesellschaft steht in Nordrhein-Westfalen schon länger auf der Agenda. Seit dem Sommer 2016 hat diese Frage nun eine neue Dringlichkeit erhalten, und viele Kulturinstitutionen haben begonnen, ihre interkulturellen Kompetenzen auszubauen. Im Jahr 2016 konnte nicht nur in Projekte, sondern auch in dringend notwendige Strukturen investiert werden: Nachhaltige Programme und Förderkonzepte, bedarfsgerechte und erreichbare Angebote können oft nur mit zusätzlicher personeller Unterstützung, mit zusätzlichen Materialien und Räumlichkeiten umgesetzt werden.

7

Besonders wichtig sind weiterhin Projekte im Rahmen der Sprachförderung, wie sie in Theatern, Bibliotheken und soziokulturellen Zentren, aber auch in Musikschulen und Laienmusikvereinen angeboten werden. Mit den vom Landtag zusätzlich zur Verfügung gestellten Mitteln wird z. B. Chören und Musikgruppen unterschiedlicher Herkunft gemeinsam spielbare Literatur zur Verfügung gestellt. Musikschulen profitieren von der Anschaffung neuer Musikinstrumente, die der interkulturellen Öffnung des Angebots dienen. In allen Sparten werden Maßnahmen unterstützt, die der Fortbildung von Lehrkräften und Kulturschaffenden dienen, die mit Flüchtlingen arbeiten und dabei vor unterschiedlichen Herausforderungen stehen. So werden Menschen mit Fluchterfahrungen in einigen Spielstätten Teil von Theaterinszenierungen oder konzertieren gemeinsam mit Profimusikern. Fachtagungen unterstützen den Erfahrungsaustausch zu solchen Formaten und die Weiterentwicklung von Programmen.

Viel Erfahrung bei der kulturellen Integration bringen die Soziokulturellen Zentren in NRW mit, die zum Teil seit Jahrzehnten qualifizierte Projekte anbieten.

Auch die mit Sondermitteln finanziell verstärkten Landesprogramme zur Kulturellen Bildung (JeKits, Kulturrucksack) sind ein wichtiger Bestandteil einer nachhaltigen, Werte vermittelnden Integrationsarbeit.

Vielfältig konnte der Landesmusikrat seine professionellen Strukturen nutzen. Musikvereine, Chöre und Singkreise, Trommelgruppen, Bläserensembles, Big Bands und musikalische Initiativen arbeiteten mit Flüchtlingen oder richteten sich mit ihren Angeboten ausdrücklich an diese. In zahlreichen Projekten und Workshops konnten Kinder, Jugendliche und Erwachsene eigene musikalische Ideen und Erfahrungen einbringen. Das Angebot reichte von Konzerten über Improvisationsworkshops bis zu musiktherapeutischen Angeboten.

Zusammen mit den Kommunen und anderen engagierten Akteurinnen und Akteuren wurden so im Jahr 2016 zahlreiche Projekte entwickelt, an die künftig mit neuen Ideen angeknüpft werden kann.

Die Förderung des bürgerschaftlichen Engagements und der Eigeninitiative der Bürgerinnen und Bürger hat in Nordrhein-Westfalen eine lange Tradition. Daran knüpfte Johannes Rau an, als er 1985 in einer Regierungserklärung die Gründung einer der Heimatpflege verpflichteten Stiftung ankündigte. Die Stiftung sollte den bürgerschaftlich getragenen Einsatz für Natur und Landschaft, für Denkmäler und kulturelle Vielfalt herausfordern. Am 9. September 1986 wurde die NRW-Stiftung errichtet, 2016 feierte sie ihren 30. Geburtstag.

„Nicht alles kann, nicht alles soll der Staat alleine machen“, hieß es in der Regierungserklärung. Um aber sicherzustellen, dass die Stiftungsarbeit dennoch auf einem breiten gesellschaftlichen Konsens fußt, wirken im Stiftungsrat unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten die Ministerinnen für Umwelt- und Naturschutz, Denkmalschutz und Kultur, die Landschaftsverbände, die kommunalen Spitzenverbände, sechs Natur- und Heimatschutzverbände, die Wirtschaft, Gewerkschaften, Kulturvertreter, die Kirchen und die Denkmalpflege mit. Gemeinsam setzen sie sich im Rahmen der kulturellen Aktivitäten der Stiftung für den Erhalt und die Pflege von Gütern ein, die, so die Satzung, für die Schönheit, Vielfalt und Geschichte des Landes Bedeutung haben.

Die breite Verankerung in der Bevölkerung stand im Mittelpunkt der Feiern zum 30. Geburtstag. Um diesen Anspruch zu veranschaulichen, hatte die Stiftung den Künstler Horst Wackerbarth mit einem fotografischen Portrait der Menschen in Nordrhein-Westfalen beauftragt. Der in Düsseldorf lebende Fotograf setzte engagierte Menschen aus Nordrhein-Westfalen auf sein berühmtes rotes Sofa und bat sie, über sich und ihren Bezug zu Nordrhein-Westfalen zu erzählen: Ein Gemüsebauern-Ehepaar ist mit niederrheinischem Esprit in seinen Gedanken bei Familie und Tod, im Chemiepark Marl machen sich eine Managerin, ein Laborleiter und ein Flüchtling Gedanken über Heimat, Einsamkeit und Zusammenhalt, und Snowboarder sinnieren auf dem Kahlen Asten über das Zu-Hause-Fühlen, Toleranz gegenüber fremden Kulturen und Gott. Die Ausstellung zum Projekt gab den künstlerischen Rahmen für die Geburtstagsfeier am 22. September 2016 im NRW-Forum Düsseldorf. Unter den Gästen fanden sich zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter bürgerschaftlicher Initiativen, die in den letzten dreißig Jahren von der Stiftung unterstützt wurden.

Die NRW-Stiftung fördert ideell und materiell. Fördermittel können für satzungsgemäße Zwecke in Nordrhein-Westfalen online beantragt werden. Antragsberechtigt sind gemeinnützige Institutionen wie Vereine, Stiftungen, gGmbHs oder Verbände, nicht aber Kommunen oder Einzelpersonen.

Die Satzung der NRW-Stiftung sieht einen Förderverein vor. Dieser zählt 8.100 Mitgliedschaften von Einzelpersonen und Familien, Vereinen und Firmen, Gemeinden und Kreisen aus dem ganzen Land. 2016 konnte der Förderverein 560.000 Euro an die NRW-Stiftung überweisen.

Die Stiftung bezahlt ihren Geschäftsbetrieb aus dem Stiftungskapital. Die zugewiesenen Mittel aus den Wettspielerträgen des Landes und die Spenden aus dem Förderverein fließen in die Förderprojekte. Jährlich stehen so rund 8 Millionen Euro für große, bisweilen auch kleine, aber wirkungsvolle Projekte zur Verfügung. In 30 Jahren hat die NRW-Stiftung für 2.988 Projekte 259 Millionen Euro bewilligt (Stand 31.12.2016).

Land, Stadt und Kunst gemeinsam

Kulturelle Bildung ist seit längerer Zeit ein Schwerpunkt der Landes- kulturpolitik. In allen Kunstsparten und kulturellen Handlungsfeldern spielen attraktive Angebote für Kinder und Jugendliche daher eine zentrale Rolle. Durch zwei spartenübergreifende landesweite Pro- gramme der kulturellen Bildung werden dazu in allen Regionen attraktive Projekte angeboten: „Kulturrucksack NRW“ und „Kultur und Schule“.

Kulturrucksack NRW

Am Programm Kulturrucksack NRW beteiligten sich 2016 mehr als 200 Kommunen. Durch attraktive, kostenfreie oder -günstige An- gebote sollen besonders Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 14 Jahren Kunst und Kultur kennenlernen und mitgestalten. Zusätz- lich zu diesen Angeboten wurden in den zurückliegenden Jahren auch Projekte, die sich mit Interkulturalität, Erfahrungen von Flucht, Heimatverlust und Fremdheit beschäftigen, durch Sondermittel unterstützt.

Kultur und Schule

Das andere große Programm der Kulturellen Bildung, das Landes- programm Kultur und Schule, konnte 2016 seinen zehnten Geburts- tag feiern. Seit dem Schuljahr 2006/2007 ergänzen die im Rahmen dieses Programms geförderten Projekte das schulische Lernen. Sie ermöglichen es Kindern und Jugendlichen, unabhängig von Herkunft und sozialem Status Kunst und Kultur kennenzulernen, in andere Welten einzutauchen und eigene künstlerische Erfahrungen zu sam- meln. Ob malen, tanzen, singen, Theater spielen, musizieren, Filme drehen oder Bücher schreiben – stets erhalten sie dabei profes- sionelle Anleitung durch Künstlerinnen und Künstler.

Inzwischen wurden etwa 12.000 Projekte mit insgesamt etwa 35 Millionen Euro aus Kulturmitteln gefördert. Das Programm wird seit Beginn landesweit angeboten, und nahezu alle nordrhein-west- fälischen Städte und Gemeinden beteiligen sich daran. Es bezieht alle Schulformen in staatlicher, privater und kirchlicher Trägerschaft ein und bietet den Schulen in Zusammenarbeit mit Kindertages- einrichtungen die Möglichkeit, den Übergang von der Kita in die Grundschule gemeinsam zu erleichtern.

Herzstück des Landesprogramms ist die Zusammenarbeit mit Künst- lerinnen und Künstlern, Kunstpädagoginnen und Kunstpädagogen. Sie eröffnet den Schulen die Möglichkeit, ihren Schülerinnen und Schülern das gesamte Spektrum künstlerischen Schaffens auf immer wieder neue Weise vorzustellen. Die Angebote werden ergänzt um Projekte aus Architektur, Innenarchitektur, Landschaftsarchitektur und Stadtplanung, durchgeführt von der Architektenkammer NRW.

Eine besonders wichtige Rolle als Partner spielen die beteiligten Kom- munen. Auf der Grundlage eines finanziellen Orientierungsrahmens, der allen Kreisen und Städten zur Verfügung gestellt wird und der ihnen die Planung erleichtert, findet in dezentralen, unabhängigen Jurys vor Ort die Auswahl der förderungswürdigen Projekte statt.

Im Schuljahr 2015/2016 wurden rund 1.400 Projekte an 1.264 Schulen gefördert. Fast die Hälfte davon fand an Grundschulen statt. Es waren 1.013 Künstlerinnen und Künstler aller Sparten beteiligt. In der Regel werden die Projekte von einer einzelnen Künstlerin oder einem einzel- nen Künstler geleitet. In Sonderprojekten arbeiten aber auch mehrere Kunstschaffende zusammen. Oft beteiligen sich daran auch unter- schiedliche Schulen aus verschiedenen Kommunen sowie örtliche Kultureinrichtungen, vermehrt auch Kindertagesstätten.

Vom 5. Juli bis 3. Oktober 2016 zeigte die Ausstellung „BIG SPOT 2016 – 10 Jahre Landesprogramm Kultur und Schule“ im Kulturzentrum Dortmunder U Ergebnisse aus 18 beispielhaften Projekten. Die Präsen- tation war gut besucht und konnte wertvolle Impulse für neue Projekt- ideen geben.



Foto: UZWEI / C. Wierz

Das Portrait – Jugendlichsein 2016, UZWEI_Kulturelle Bildung im Dortmunder U

Kommunale Gesamtkonzepte

Aus Kulturmitteln werden einmal im Jahr Kommunen und kommunale Verbände ausgezeichnet, die planvoll den Auf- und Ausbau von Strukturen unterstützen. Diese Auszeichnung zielt auf die Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Politik, Verwaltung und kulturellen Akteurinnen und Akteuren. Im Jahr 2016 wurden die Städte Beckum, Solingen und Dortmund für ihre jeweiligen Gesamtkonzepte ausgezeichnet.

Preis Kinder- und Jugendkulturland NRW

Mit dem Preis „Kinder- und Jugendkulturland NRW“ hebt die Landesregierung einzelne Kultureinrichtungen und -initiativen von unterschiedlichen Trägern hervor, die in modellhafter Weise Kindern und Jugendlichen Zugang zum kulturellen Leben verschaffen. Im Jahr 2016 haben folgende Projekte den Preis erhalten:

„YES WE'RE OPEN“ – temporäre Jugendkulturorte in leerstehenden Ladenlokalen

LAG Kunst und Medien NRW e. V., Dortmund

Das Portrait – Jugendlichsein 2016

UZWEI_Kulturelle Bildung im Dortmunder U

Poesiepause

Kulturzentrum zakk, Düsseldorf

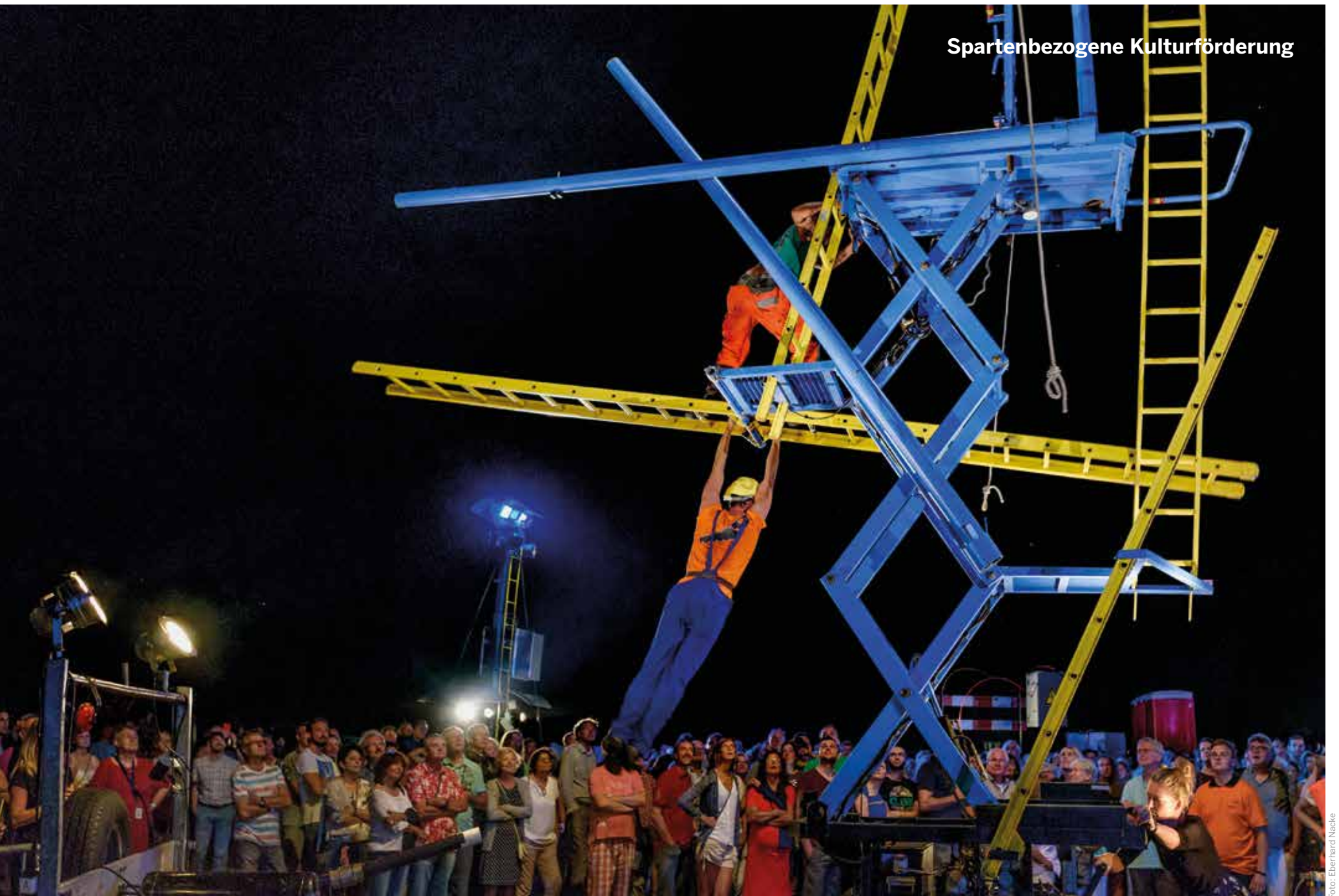
Çüş! – Die Transformation meiner Welt

Soziokulturelles Zentrum Kraftstation, Remscheid

Maulwurfstadt – Brücken unter der Erde

Max Bilitza, Duisburg

Spartenbezogene Kulturförderung



Immer mehr Qualität

Musik ist die emotionalste aller Künste. Sie hat die unmittelbarste Wirkung auf den Menschen. Und das sowohl bei denen, die ihr zuhören und sie erleben, als auch bei denen, die sich musikalisch ausdrücken. Für die Landeskulturpolitik ist daher die Musikförderung von besonderer Bedeutung.

Kein anderes Bundesland bietet eine derartig große und dichte Orchesterlandschaft wie Nordrhein-Westfalen. Etliche freie Ensembles sowie Interpretinnen und Interpreten für Alte Musik, Klassik, Neue Musik, Jazz und Avantgarde haben hier ihre Heimat. Ergänzt wird das professionelle Angebot durch überregional bedeutsame Festivals. Daneben aber gibt es in Nordrhein-Westfalen auch eine große und gut ausgebildete Laienmusikszene, in der viele Menschen künstlerische Betätigung und Heimat finden. Hinzugekommen sind im Jahr 2016 vielfältige Projekte mit Flüchtlingen, die vom Landesmusikrat und von den öffentlichen Musikschulen durchgeführt wurden.

Beethoven feiern

Mit der Gründung der BTHVN2020 Jubiläums gGmbH wurde der Grundstein dafür gelegt, den 250. Geburtstag Ludwig van Beethovens 2020 in angemessener Weise zu begehen. Die Gesellschaft vereint die Förderer Bund, Land, Stadt Bonn und Rhein-Sieg-Kreis. Es wurde eine Geschäftsstelle der Gesellschaft in Bonn eingerichtet, die die Aufgabe hat, für das gesamte Jahr 2020 Programme und Projekte zu initiieren, zu koordinieren, zu begleiten und dazu ein künstlerisches Gesamtkonzept zu entwickeln. Werk, Person und Wirken Beethovens sollen als Anlass dienen, Musik in größter Vielfalt und verschiedensten Zusammenhängen erlebbar zu machen.

Schwerpunkt Grundbildung

Musikalische Grundbildung ist nach wie vor ein Schwerpunkt musikalischer Förderung des Landes. Die Transformation des ehemaligen Programms JeKi (Jedem Kind ein Instrument) zu JeKits (Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen) wurde weitergeführt, und es konnten wiederum neue Schulen außerhalb des ursprünglichen Verbreitungsgebietes Ruhrgebiet ins Programm aufgenommen werden. Ein hochkarätig besetztes Kuratorium begleitete die programmatische Entwicklung und die inhaltlichen Fortschritte.

Die öffentlichen Musikschulen in Nordrhein-Westfalen tragen durch breit angelegte Projekte zur eigenen Weiterentwicklung bei. Beispielsweise findet türkische Musik Eingang in den Musikschulalltag. Woanders steht eine Verzahnung von Musikschulen mit Kitas und mit weiterführenden Schulen im Mittelpunkt.

Für postgraduierte Musikerinnen und Musiker konnten Orchesterpraktika an professionellen öffentlichen Orchestern angeboten werden. Die Akademie des Mahler Chamber Orchestra an der Orchesterakademie Dortmund wurde um Module erweitert, die junge Musikerinnen und Musiker auf ihre Selbstständigkeit vorbereiten.

Jazz goes Europe

Für den Jazz wurde mit den Planungen zur Entwicklung eines Europäischen Zentrums für Jazz und aktuelle Musik im Kölner Stadtgarten eine Entwicklung angestoßen, die dieser Musik ein größeres Forum bietet und die hiesigen Musikerinnen und Musiker in Kontakt mit Künstlerinnen und Künstlern aus der ganzen Welt bringt. Der Stadtgarten soll seine Bedeutung als europäischer Kooperations- und Koproduktionspartner weiter ausbauen können.

Festivalvielfalt

Die Festivallandschaft in Nordrhein-Westfalen ist ständig in Bewegung. Auch neue Formate wie Open Source und New Fall in Düsseldorf, die die Farbe der avancierten Popmusik tragen, finden Zuspruch und verbreitern das musikalische Angebot. Neuere Entwicklungen wie beispielsweise das Jazzfest Bonn konnten etabliert werden. Die Repräsentanz nordrhein-westfälischer Musikerinnen und Musiker auch auf den großen Festivals des Landes steigt und dokumentiert deren hohe musikalische Qualität.



Open-Source-Festival 2016, Düsseldorf

Unvergleichlich reichhaltig

Renommierte Theater und Musiktheater mit einem für ein Flächenland einzigartigen Angebot an Oper, Schauspiel und Ballett prägen im In- und Ausland den Ruf Nordrhein-Westfalens als Theaterland. 18 Kommunaltheater, vier Landestheater und das zu je 50 Prozent von Stadt und Land getragene Düsseldorfer Schauspielhaus bieten mit ihren Spielplänen von experimentellen Theaterformen und aktuellen Stoffen bis zu Klassikern ein vielseitiges Programm. In Qualität und Dichte ebenfalls herausragend ist das Angebot der Kinder- und Jugendtheater. Festivals wie die Ruhrfestspiele Recklinghausen, die Ruhrtriennale, die Mülheimer Theatertage NRW „Stücke“, die Festivals der freien Szene „Impulse“ und „FAVORITEN“, das Theatertreffen NRW sowie das Kinder- und Jugendtheaterfestival „Westwind“ vervollständigen das Angebot.

Theater als Orte der Auseinandersetzung

In Zeiten gesellschaftlicher Umbrüche nahmen sich im Jahr 2016 auch die Bühnen Nordrhein-Westfalens dementsprechender Themen an. Als unverzichtbare Orte der Stadtgesellschaft und ihrer Debatten leisteten viele Häuser engagierte Beiträge zum gesellschaftlichen Miteinander. Unter der Vielzahl der behandelten Stoffe nahmen die Themen Flucht und Migration eine besondere Rolle ein. Im Rahmen einer Sonderprojektförderung „Interkulturelle Impulse“ wurden außerdem zahlreiche Projekte freischaffender darstellender Künstlerinnen und Künstler gefördert, die sich den Themen Ankommen, Annehmen und Sich-Einlassen widmeten. Während der „Woche des Respekts“ wurde unter den zahlreichen engagierten Kinder- und Jugendtheatern beispielhaft die Arbeit des AlarmTheaters in Bielefeld gewürdigt. Es hat sich seit 2013 besonders für Kinder und Jugendliche, die aus Kriegs- und Krisenregionen geflohen sind, eingesetzt und bereits zahlreiche ausgezeichnete Inszenierungen zu den Themen Flucht, Begegnung und Angenommen-Werden erarbeitet.

Theater-Auftrieb für Düsseldorf

Auftrieb erhielt das Düsseldorfer Schauspielhaus mit dem erfolgreichen Start seines neuen Intendanten Wilfried Schulz zur Spielzeit 2016/2017. Bereits der erste Spielplan verdeutlichte, wie sich dieses bedeutsame Theater in der Zukunft durch eine zeitgemäße, engagierte Arbeit profilieren will. Das Programm umfasste alle Facetten eines zeitgenössischen Stadttheaterbetriebs in hochkarätiger Besetzung,

vom Kinder- und Jugendtheater über Klassiker in ausgezeichneter Regie (u. a. von Robert Wilson, Roger Vontobel, Matthias Hartmann) bis zu Uraufführungen renommierter Autorinnen und Autoren wie Elfriede Jelinek oder Kollektiven wie Rimini Protokoll. Über das Theaterprogramm hinaus konnte sich das D'haus – so der neue Name – durch die Einrichtung einer partizipativen Bürgerbühne und des Cafés Eden für alle „Neubürger und Ureinwohner“ der Stadt deutlich profilieren.

Tanzland NRW mit internationaler Strahlkraft

Nordrhein-Westfalen ist bundesweit einer der bedeutendsten Schauplätze des Tanzes: Mit den profilierten Produktionszentren tanzhaus nrw in Düsseldorf und PACT Zollverein in Essen, mit herausragenden Kompanien wie dem Tanztheater Wuppertal Pina Bausch und Martin Schläpfers Ballett am Rhein, mit über 100 freischaffenden Kompanien, darunter Raimund Hoghe und Ben J. Riepe aus Düsseldorf, Bodytalk aus Münster, Mouvoir und Angie Hiesl aus Köln oder Renegade in Herne, hat sich hier eine Tanzszene entwickelt, die so nirgendwo anders in Deutschland zu finden ist. Zu dem auf Nachhaltigkeit angelegten Förderkonzept gehören neben der Spitzenförderung für Ensembles auch die Stärkung von Produktionen für junges Publikum und Verbesserungen der Produktionsorte. So erhielten vier Spielstätten eine zusätzliche Förderung: das Kulturzentrum Fabrik Heeder in Krefeld, das Theater im Ballsaal mit der Brotfabrik in Bonn, der Ringlokschuppen in Mülheim an der Ruhr sowie das Münsteraner Theater im Pumpenhaus.

Jahr des Tanzes – auch in NRW

2016 wurde in ganz Deutschland das Jahr des Tanzes gefeiert. In Nordrhein-Westfalen waren zwei besondere Highlights zu erleben. Unter dem Titel „Pina Bausch und das Tanztheater“ wurde im Frühjahr 2016 in der Bundeskunsthalle Bonn eine Ausstellung gezeigt, die das Wirken der 2009 verstorbenen Choreografin Pina Bausch würdigte – eine Hommage an eine der international einflussreichsten Choreografinnen des 20. Jahrhunderts und ihr Tanztheater. Im Sommer 2016 folgte die internationale tanzmesse nrw in Düsseldorf, Krefeld und Leverkusen. An über 120 Messeständen präsentierten Tanzkünstler, Kompanien und Institutionen aus mehr als 30 Ländern ihre Aktivitäten vor rund 1.800 internationalen Gästen. Damit bot sie einmal mehr die Gelegenheit zum Austausch mit herausragenden Ensembles aus der ganzen Welt.

Immer häufiger interdisziplinär

22

Die künstlerische Praxis tendiert zunehmend zu interdisziplinärem Arbeiten an den Schnittstellen zur Film- und Medienkunst: So selbstverständlich, wie der Film im Museum angekommen ist, suchen Filmfestivals den Austausch mit Museen und Galerien. Zu beobachten ist auch, dass digitale Technik die visuellen Künste durchzieht. Sie ist längst kein ausschließliches Kennzeichen mehr für neue Kunstformen, sondern allgegenwärtiges Werkzeug künstlerischen Arbeitens.

Die öffentliche Förderung versteht sich als Garant für Qualität und künstlerische wie kuratorische Unabhängigkeit. Das Land unterstützt Ausstellungen, Festivals, Ankäufe und Restaurierungen von Kunstwerken und Filmen, es fördert die Kunstvermittlung für Kinder und Jugendliche sowie den Aufbau und die Pflege von kunstbezogenen Netzwerken.

Bildende Kunst

Mit der Ausstellung „Wolke & Kristall. Die Sammlung Dorothee und Konrad Fischer“ feierte die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen den Erwerb der Sammlung des berühmten Düsseldorfer Galeristenpaares Dorothee und Konrad Fischer. Damit ergänzte die Kunstsammlung ihren Bestand an Gemälden der US-Nachkriegskunst um wegweisende Werke der Concept Art und der Minimal Art.

Mit der Ausstellung „Wer nicht denken will, fliegt raus – Handlungsanweisungen nach Beuys“ präsentierte das Museum Kurhaus Kleve in Künstlerräumen neun Positionen der Gegenwart, die sich auf je eigenständige Weise auf Aspekte des erweiterten Kunstbegriffs beziehen.

Das Von der Heydt-Museum Wuppertal widmete Tony Cragg, dem bedeutendsten britischen Bildhauer der Gegenwart, als ehemaliger Hochschullehrer eng mit Nordrhein-Westfalen verbunden, eine erste umfassende Retrospektive. Die Ausstellung präsentierte einen Überblick über sein gesamtes Schaffen, von Arbeiten aus der Studienzeit bis zu aktuellen Werken aus seinem Wuppertaler Atelier.

„Innenräume von Edvard Munch bis Max Beckmann“ war Thema der Ausstellung „UNHEIMLICH“ im Kunstmuseum Bonn. Sie zeigte Kunstwerke des 19. Jahrhunderts, die thematisieren, wie an die Stelle einer vertrauten Welt des täglichen Lebens zunehmend Räume der Angst treten.



Henry Moore. Impuls für Europa – Ausstellung im LWL-Museum für Kunst und Kultur, Münster

Mit den Mitteln für die Bildende Kunst fördert das Ministerium auch Aktivitäten von Kunstvereinen wie z. B. die Ausstellungsreihe „RADAR“ des Westfälischen Kunstvereins Münster. Der Kunstverein eröffnet jungen, weitgehend unbekanntem Künstlerinnen und Künstlern und Kuratorinnen und Kuratoren eine Plattform für Experimente.

Restaurierungsprogramm Bildende Kunst

Ein wichtiges Anliegen der Kulturpolitik ist der Erhalt des kulturellen Erbes. Die Museen stehen dabei in besonderer Verantwortung, die Zeugen der Kultur zu erhalten und zu erforschen. Im Rahmen des Restaurierungsprogramms Bildende Kunst werden Museen und Sammlungen durch fachliche und inhaltliche Beratung und finanziell auf der Grundlage einer Juryentscheidung unterstützt. So können die Museen und Sammlungen dringend notwendige Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen fachgerecht und in hoher Qualität vornehmen. Vom Zerfall bedrohte Kunstwerke werden dadurch erhalten und Sammlungsbestände gesichert.

Gefördert wurden u. a.:

- Mappe mit Künstler-Lithografien zum Thema „Krieg und Frieden“ aus den Jahren 1915 bis 1916 für das Museum für Kunst und Kulturgeschichte Dortmund,
- Fenster der Beuys-Räume im östlichen Flügel des Kaiser Wilhelm Museums in Krefeld,
- Porträtmalerei der Familie von Fürstenberg aus dem 17. und 18. Jahrhundert,
- Werke von Emil Schumacher für das nach ihm benannte Museum in Hagen.

Medienkunst

Die Medienkunst-Ausstellungen des Hardware MedienKunstVereins (hmkv) in Dortmund werden international wahrgenommen. Mit Themen wie „Whistleblower & Vigilanten. Figuren des digitalen Widerstands“ oder „Die Welt Ohne Uns. Erzählungen über das Zeitalter der nicht-menschlichen Akteure“ hat der hmkv 2016 im Dortmunder U erneut künstlerische Interpretationen zu Gegenwartsthemen präsentiert.

Das Skulpturenmuseum Glaskasten Marl konnte 2016 zum dritten Mal die alle zwei Jahre verliehenen und mit insgesamt 13.000 Euro dotierten „Marler Medienkunstpreise“ vergeben. In der begleitenden Ausstellung wurden etwa 30 Werke ausgestellt.

Weitere landesgeförderte Ausstellungen realisierten das Lehbruck Museum in Duisburg (Sculpture 21st: Danica Dakic) und das imai – inter media art institute in Düsseldorf („Planet B“).

Künstlerischer Film

2016 fanden zum 62. Mal die Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen statt. Im Rahmen des internationalen Wettbewerbs vergibt das Land zwei mit 5.000 und 3.000 Euro dotierte Auszeichnungen. Mit der seit 2016 neuen Sektion „Positionen“ stoßen die Kurzfilmtage eine Diskussion über das Verhältnis von Film und Kunst an. Hier hatten Museen, Sammler und Galerien Gelegenheit, Künstlerfilme vorzustellen und Fragen im Kontext des Sammelns und Ausstellens von filmischen Arbeiten zu erörtern. Im „Oberhausen Seminar“ diskutierten internationale Künstlerinnen und Künstler, Filmemacherinnen und -macher, Kuratorinnen und Kuratoren, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler „Das Bewegtbild in der zeitgenössischen Kunst“.

Auf der Duisburger Filmwoche, dem Festival des deutschsprachigen Dokumentarfilms, lobt das Land den Förderpreis „Carte Blanche“ aus. 5.000 Euro kommen dem nächsten Werk eines jungen Filmschaffenden zugute. Außerdem erhält der Preisträger ein Mentorat durch einen erfahrenen Filmemacher. 2016 wurde „Paradies! Paradies!“ von Kurdwin Ayub ausgezeichnet. Als Mentor konnte Pepe Danquart, Filmemacher und Professor an der Hochschule für bildende Künste Hamburg, gewonnen werden.

Das Internationale Frauenfilmfestival Dortmund | Köln (IFFF) widmet sich mit verschiedenen Wettbewerben den Arbeiten von Frauen in den Bereichen Filmregie und Bildgestaltung. 2016 standen erneut die Debüts von Spielfilmregisseurinnen im Zentrum. Parallel zur Berlinale lud das IFFF 2016 bereits im vierten Jahr zur Diskussion über die Situation weiblicher Filmschaffender und diskutierte mit internationalen Teilnehmerinnen und Teilnehmern den Umgang mit dem filmischen Erbe von Regisseurinnen.

Die Landesregierung unterstützte aber auch kleinere, spezialisierte Veranstaltungen wie das Filmmusikfestival, das Branchentreffen Soundtrack Cologne und das Editorenfestival filmplus in Köln. Auch das Bielefelder Filmhaus und die Filmwerkstätten in Düsseldorf und Münster werden seit vielen Jahren kontinuierlich gefördert. Sie bieten Fortbildungen zum künstlerischen Film an.

Filmvermittlung

Viele der geförderten Filmfestivals zeigen seit Jahren hervorragende Kinder- und Jugendprogramme. Als eigenständiges Dokumentarfilmfestival für Kinder und Jugendliche bietet doxs! in Duisburg zusätzlich zum Festivaltermin ein ganzjähriges Filmbildungsprogramm an. doxs! kooperiert zudem mit der 3sat-Reihe „Ab 18!“ und seit 2016 auch mit dem Deutschlandfunk Kultur. In Workshops erarbeiten Jugendliche dokumentarische Stoffe, die später für das Fernsehen und den Hörfunk produziert werden.

Während der Schulkinowochen ermöglicht die Kulturförderung des Landes im Anschluss an Vorführungen Gespräche mit Filmschaffenden. An sieben Standorten in Nordrhein-Westfalen bringen Kinderfilmfestivals dem Nachwuchs mit Vorführungen und Gesprächen die Filmkunst nahe. Die filmothek der jugend nrw widmet sich medienpädagogischen Aufgaben und bildet Künstlerinnen und Künstler für das Landesprogramm Kultur und Schule fort.

Filmrestaurierung

Seit über zehn Jahren fördert das Land die Restaurierung historischen Filmmaterials. Bei der Auswahl der Projekte berät der Arbeitskreis Filmarchivierung Nordrhein-Westfalen das Land. Beispielsweise wurde ein Projekt der Grimme-Preisträgerin Loretta Walz von der Jury des Arbeitskreises für eine Förderung ausgewählt. Deren Interviews mit Insassinnen des Konzentrationslagers Ravensbrück mussten digitalisiert werden, um nicht der zeitlich bedingten Zerstörung anheimzufallen.

Vernetzung

/ medienwerk nrw

Das medienwerk nrw hat die Förderung der Zusammenarbeit aller Einrichtungen zum Ziel, die in Nordrhein-Westfalen Medienkunst sammeln, präsentieren, restaurieren und thematisieren, darunter so unterschiedliche wie der Hartware MedienKunstVerein, PACT Zollverein oder das imai – inter media art institute. Das vom Land initiierte und geförderte Büro des Medienwerks organisierte 2016 wieder Workshops, Netzwerkveranstaltungen und die Konferenz „Cold bodies, warm machines – Kunst und Technologie nach dem Menschen“.

/ Kunsthaus NRW in Kornelimünster

Im Kunsthaus NRW in Kornelimünster wird die Sammlung von Kunsterwerbungen des Landes aufbewahrt. Die Sammlung besteht aus Kunstwerken, die in den letzten 70 Jahren von jungen Künstlerinnen und Künstlern aus und in Nordrhein-Westfalen geschaffen wurden, und wird fortwährend erweitert. Das Kunsthaus zeigte 2016 ein erfolgreiches Ausstellungsprogramm, darunter auch die Neupräsentation der Sammlung. Es entwickelt sich zunehmend zu einem lebendigen Ort des Austauschs zwischen Kunstschaffenden. Zurzeit wird ein Landesbüro für Bildende Kunst konzeptioniert und mit Vertreterinnen und Vertretern der Kunstszene diskutiert. In den kommenden Jahren wird die Sammlung zudem um aktuelle Werke der Medienkunst erweitert.



kopfweide – junge literaturtage, NRW Literaturbüro, Düsseldorf

Orte für kulturelle Freizeitgestaltung

Bibliotheken. Das öffentliche Wohnzimmer der Stadt

Neben ihren klassischen Funktionen werden Bibliotheken immer mehr als sogenannte Dritte Orte wahrgenommen, als Orte, die weder privat noch Teil der Arbeitswelt sind. Dritte Orte sind künstlich geschaffene Lebensräume, in denen Menschen sich vorübergehend und freiwillig aufhalten, ohne etwas Bestimmtes tun zu müssen. Als Dritte Orte lassen sich auch das Wiener Kaffeehaus, die italienische Piazza, das Freibad oder die Eckkneipe bezeichnen. Für so manchen ein zweites Zuhause, ein Ort des Gesprächs oder auch einfach nur des zwanglosen Zusammenkommens. Dritte Orte, wie sie die Kulturpolitik in Nordrhein-Westfalen versteht, zeichnen sich durch eine hohe Aufenthaltsqualität, ein breites Angebot für unterschiedliche Interessen und große Flexibilität aus. Für Bibliotheken bedeutet dies, dass sie ihre Räume attraktiver gestalten, neue Angebote entwickeln, sich (medien-) technisch gut aufstellen und zeitgemäße Kommunikationsinstrumente wie die Sozialen Medien nutzen müssen.

Die Bibliotheken in Nordrhein-Westfalen sind auf einem guten Weg und werden dabei mit zielgerichteten Förderprogrammen des Landes begleitet. Im Vordergrund der Landesförderung stehen weiterhin Maßnahmen, die die Aufenthaltsqualität und die technische Ausstattung der Bibliotheken verbessern, und Qualifizierungsprogramme, um mit den rasanten Veränderungen der Informations- und Kommunikationswelt mithalten zu können. Als sehr effektiv erweisen sich immer wieder die Förderprogramme, die das Land über die Fachstelle für öffentliche Bibliotheken bei der Bezirksregierung Düsseldorf selbst initiiert und bei denen ganze Bibliotheksteams geschult werden. Auf diese Weise werden Prozesse angestoßen, die dauerhafte Veränderungen hin zu einer zukunftsorientierten und modernen Bibliotheksarbeit bewirken.

Die Universitäts- und Landesbibliotheken in Bonn, Düsseldorf und Münster nehmen nicht nur Aufgaben nach dem Pflichtexemplargesetz wahr, sondern profilieren sich weiter als zentrale Einrichtungen zum Erhalt des schriftlichen Kulturellen Erbes. So brachte die Universitäts- und Landesbibliothek Bonn im Jahr 2016 federführend ein landesweites Programm zur Digitalisierung regionaler Zeitungen auf den Weg, an dem sich auch die Universitäts- und Landesbibliothek Münster, die Archivberatungsstellen der Landschaftsverbände und zahlreiche kommunale Archive beteiligen.

Literatur

Die Literaturszene in Nordrhein-Westfalen wird künftig durch ein neues Studienangebot zum literarischen Schreiben bereichert. Dafür wird die Kunsthochschule für Medien in Köln einen neuen Schwerpunkt innerhalb ihres bestehenden Studienangebotes einrichten. Als Besonderheit wird auf Burg Hülshoff bei Münster eine Residenz der Studierenden eingerichtet. Dort sollen sie nicht nur Gelegenheit zu intensiver Schreibearbeit erhalten, sondern sich auch Veranstaltungs- und Vermittlungsformate erarbeiten, ohne die eine erfolgreiche Existenz als Literat oder Literatin kaum noch möglich ist. Der neue Studienschwerpunkt wird seit dem Wintersemester 2017/2018 angeboten.

Die Förderung der vielen Literaturveranstaltungen in Nordrhein-Westfalen bleibt daneben ebenso ein Schwerpunkt der Landesförderung wie die Unterstützung einzelner Autorinnen und Autoren durch Arbeitsstipendien und die Stärkung der Einrichtungen, die für das literarische Leben eine unverzichtbare Grundlage bilden wie z. B. die Literaturhäuser und -büros, das Europäische Übersetzerkollegium in Straelen und das Heinrich-Böll-Haus Langenbroich im Kreis Düren.

Archive

Die Archive in Nordrhein-Westfalen bilden in ihrer Gesamtheit das Gedächtnis des Landes. Sie sichern Rechts- und Kulturgüter von hohem Wert und befriedigen das Bedürfnis der Gesellschaft nach historischer Information, Transparenz des Verwaltungshandelns und Rechtssicherheit.

Das Landesarchiv NRW ist in Duisburg, seiner neuen Heimat, gut angekommen. Mit zahlreichen Veranstaltungen, vor allem mit Vorträgen zur Geschichte Duisburgs und der Umgebung, präsentierte es sich den Duisburger Bürgerinnen und Bürgern, und viele nahmen die damit verbundene Einladung an. Zum 70. Geburtstag des Landes Nordrhein-Westfalen im Jahr 2016 erarbeitete das Landesarchiv gemeinsam mit dem Stadtarchiv Düsseldorf eine viel beachtete und gut besuchte Ausstellung, die nach dem Start im Düsseldorfer Stadttor an weiteren Standorten im Land gezeigt werden konnte.

Spartenübergreifende Kulturförderung



Strukturen schaffen, erhalten und zeigen

34

Internationale Kulturpolitik

Kulturschaffende brauchen für ihre Arbeit Inspiration und die Auseinandersetzung mit Neuem oder Fremdem. Die internationale Kulturpolitik des Landes Nordrhein-Westfalen unterstützt Künstlerinnen und Künstler sowie Kompanien und Institutionen aus NRW daher bei ihren Aktivitäten im Ausland, in Europa und weltweit. Sie trägt dazu bei, die Kulturschaffenden Nordrhein-Westfalens im Ausland bekannter zu machen und ihnen grenzüberschreitend neue Möglichkeiten der Vernetzung zu eröffnen.

Export- und Kooperationsförderung, Auslandsstipendien und internationales Besucherprogramm

Im Jahr 2016 wurden die bewährten Programme der Export- und Kooperationsförderung fortgeführt.

Die Exportförderung unterstützt Projekte aus Nordrhein-Westfalen im Ausland, die die eigene Entwicklung der Künstlerinnen und Künstler und das Bild des Kulturlandes Nordrhein-Westfalen stärken. Es werden daher Auftritte (z. B. Gastspiele, Konzerte, Lesungen, Ausstellungen) einzelner Künstlerinnen und Künstler, Kompanien und Gruppen im Ausland z. B. mit Zuschüssen zu Reise- und Transportkosten, Honoraren, Übernachtungskosten, Katalogkosten oder Produktionskosten gefördert.

Mit dem Programm der Kooperationsförderung unterstützt das Land Projekte, in denen Künstlerinnen und Künstler, Kompanien und Kulturinstitutionen aus Nordrhein-Westfalen mit internationalen Partnerinnen und Partnern grenzüberschreitend zusammenarbeiten.

An insgesamt 15 Künstlerinnen und Künstler aus Nordrhein-Westfalen wurden individuelle Auslandsstipendien vergeben. Das Land ermöglichte ihnen vier- bis sechsmonatige Aufenthalte in Belgien, Portugal, Litauen, Griechenland, den Niederlanden und den USA.

35

Internationales Besucherprogramm

Das Internationale Besucherprogramm, das beim NRW Kultursekretariat Wuppertal angesiedelt ist, wurde 2016 weiterhin gefördert. Es verbindet Kulturschaffende, Künstlerinnen und Künstler, Journalistinnen und Journalisten und Kulturverantwortliche aus dem Ausland mit Partnerinnen und Partnern in Nordrhein-Westfalen. Die Besuche in NRW dauern meist zwei bis fünf Tage und sind auf den direkten persönlichen Kontakt ausgerichtet. Im Jahr 2016 kamen mehr als 100 Besucherinnen und Besucher aus der ganzen Welt nach Nordrhein-Westfalen, um u. a. die internationale tanzmesse nrw, das Impulse Theater Festival und die Emscherkunst zu erleben. Außerdem wurden Reisen zu den Themen Museumsbetriebe, Orchesterlandschaft und Museumsarchitektur in Nordrhein-Westfalen gefördert.

„Neues Rheinland“.

Kulturschaffende aus dem Rheinland in Frankreich

Im Jahr 2016 wurde das Projekt „Neues Rheinland“ der Goethe-Institute in Frankreich gefördert. Ziel war es, in Frankreich die künstlerische Vielfalt des urbanen Ballungsraums entlang des Rheins zu präsentieren und die Künstlerinnen und Künstler sowie Institutionen der Region in einen nachhaltigen Dialog mit französischen Kulturakteurinnen und -akteuren zu bringen. Der Fokus lag vor allem auf der Förderung junger, aufstrebender Künstlerinnen und Künstler aus dem Rheinland, denen dadurch in den meisten Fällen ein erster Auftritt ermöglicht wurde. Die Konzerte, Ausstellungen, Performances und Künstlergespräche fanden von Mai 2016 bis Mai 2017 in Paris, Toulouse, Marseille und Lille statt.

Forum d'Avignon Ruhr

Im August 2016 fand das Forum d'Avignon Ruhr zum fünften Mal statt. Unter dem Motto „Kreativität: Rohstoff, Ressource, Zukunft“ kamen über 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Kultur, Politik und Wirtschaft aus mehr als 20 europäischen Ländern zusammen. Sie diskutierten über Kreativität als elementare Kraft in der heutigen Gesellschaft sowie als ein neues Produktionsmittel der Wissensökonomien und klassischen Industrien.



Foto: Roman Mensing/ Emscherkunst

Emscherkunst 2016 – Ornithologen, Castrop-Rauxel, Mark Dion

Nachhaltigkeit der Kulturhauptstadt Ruhr.2010

Das Motto der Kulturhauptstadt Ruhr.2010 „Wandel durch Kultur – Kultur durch Wandel“ bestimmt weiterhin die kulturelle Entwicklung der Region zwischen Ruhr und Emscher. Bereits 2011 hatten das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport und der Regionalverband Ruhr (RVR) beschlossen, zur Absicherung der im Kulturhauptstadtjahr entstandenen Strukturen und kulturellen Netzwerke gemeinsam jährlich 4,8 Millionen Euro bereitzustellen. Im Hintergrund stand dabei auch die Überlegung, erfolgreiche Aktionen und Angebote der Kulturhauptstadt zu verstetigen. Seitdem sind viele Projekte angestoßen und verwirklicht worden, die die 2010 angeregten Entwicklungen in der Kulturregion Ruhrgebiet nachhaltig befördert haben.

Bereits zum dritten Mal nach 2010 und 2013 fand im September 2016 die internationale Ausstellung Emscherkunst in der Metropole Ruhr statt. Sie lud erneut dazu ein, die Region aus neuen Blickwinkeln zu betrachten. Die Emscherkunst begleitet seit dem Kulturhauptstadtjahr Ruhr.2010 als Triennale eines der größten Renaturierungsprojekte Europas – den Umbau des Abwasserflusses Emscher zu einer natürlichen Flusslandschaft. Gut 260.000 Menschen besichtigten die zeitgenössischen künstlerischen Arbeiten in Natur und Stadt entlang des Flusses Emscher. Die rund 50 Kilometer lange Kunstroute der Emscherkunst führte von Holzwickede über Dortmund nach Castrop-Rauxel, Recklinghausen und Herne. Das Motto „Entdecke die Kunst – erlebe die Veränderung“ wurde z. B. durch Kunstareale am Phoenix-See oder am Hochwasserrückhaltebecken in Dortmund eingelöst. Einige Kunstwerke blieben nach Ende der Ausstellung erhalten, so der Großteil in Dortmund und je eine Arbeit in Holzwickede und Castrop-Rauxel.

Im Bereich der Kreativwirtschaft sieht die Nachhaltigkeitsarchitektur die Förderung des european centre for creative economy (ecce) mit Sitz in Dortmund vor. 2016 richtete ecce das Forum d'Avignon Ruhr aus und setzte das Projekt Kreativ.Quartiere Ruhr weiter fort.

Auf die Kreativen zugehen

38

Ein Planschwerpunkt des Kulturförderplans 2016–2018 liegt in der individuellen Künstlerinnen- und Künstlerförderung (IKF). Mit der IKF verfolgt das Land das Ziel, die Arbeits- und Lebensbedingungen von Künstlerinnen und Künstlern in Nordrhein-Westfalen zu verbessern und spartenübergreifend Kreativität und künstlerische Innovationen zu fördern. Das european centre for creative economy (ecce) hatte in einem partizipativen Prozess ein Konzept für ein Pilotprojekt zur IKF im Ruhrgebiet entwickelt, das seit Herbst 2016 umgesetzt wird.

Das Förderprogramm der IKF im Ruhrgebiet ist in die Aktionsräume „KünstlerInnen und Kreative“, „Quartier“ und „Partner“ aufgeteilt. Im Aktionsraum „KünstlerInnen und Kreative“ können sich Kunstschaffende in drei Bereichen direkt um eine Förderung bewerben. Im Bereich „Thematische Bewerbung“ können sie eine Förderung für ein selbst gewähltes Projekt beantragen. Im Förderbereich „individuelle künstlerische Entwicklung“ können sich Künstlerinnen und Künstler auf ein Stipendium bewerben, das ihnen den Freiraum verschafft, unbekannte Techniken auszuprobieren, neue Kooperationen zu beginnen oder interdisziplinär zu arbeiten. Ein weiterer Förderbereich wurde für sogenannte „künstlerische Aktionen“ eingerichtet. Hier werden Kleinstbeträge zwischen 500 Euro und 2.500 Euro z. B. zur Beschaffung von Material oder Werkzeug oder als Zuschuss zur Raummiete vergeben. Damit verfügt das Land über eine Art „Feuerwehrtopf“ für flexible, kurzfristige und unbürokratische Hilfe.

In den Aktionsräumen „Quartier“ und „Partner“ können Städte, die an dem Förderprogramm „Kreativ.Quartiere Ruhr“ teilnehmen, sowie bereits etablierte kulturelle Institutionen, Dachverbände und freie Kulturträger mit Netzwerkfunktion Projekte zur IKF im Ruhrgebiet konzipieren und eine Förderung beim Land Nordrhein-Westfalen beantragen. Dabei dürfen nur etwa zehn Prozent der Mittel für strukturelle Aufwendungen eingesetzt werden, während etwa 90 Prozent den Künstlerinnen, Künstlern und Kreativen zugutekommen.

Neben der Pilotphase der IKF im Ruhrgebiet sind weitere IKF-Vorhaben im Aufbau. Darunter fallen z. B. die Schaffung des Produktionsortes für Jazz und improvisierte Musik in Köln (Stadtgarten), die Einrichtung des Studiengangs „Literarisches Schreiben“ an der Kunsthochschule für Medien Köln und die Schaffung des Landesbüros für Bildende Kunst in Kornelimünster.



2. Kölner Weltorchester – Stadtgarten, Köln

Richtig gut vernetzt

40

Das Ziel der Regionalen Kulturpolitik besteht darin, die Kulturprofile der zehn Kulturregionen Aachen, Bergisches Land, Hellweg, Münsterland, Niederrhein, Ostwestfalen-Lippe, Rheinschiene, Ruhrgebiet, Sauerland und Südwestfalen zu stärken. Dieses bundesweit einzigartige Programm ging 1997 an den Start und ist aus der Kulturlandschaft Nordrhein-Westfalens nicht wegzudenken. Das Erfolgsrezept: Kunst und Kultur auch außerhalb der großen Ballungsräume durch neue Kooperationen sowie spartenübergreifende Aktivitäten zu stärken. So entstehen Ideen und Projekte, die – häufig über die regionalen Grenzen hinweg – große Strahlkraft entwickeln.

Bilanz 2016

2016 wurden insgesamt 162 Projekte mit NRW-Fördermitteln in Höhe von ca. 4,25 Millionen Euro bewilligt und durchgeführt. In allen zehn Regionen wurde dabei sowohl auf bewährte Projekte als auch auf neue, innovative Initiativen gesetzt.

Beispiele aus den zehn Regionen

In der Kulturregion Aachen wurde das journalistisch-literarische Projekt „stadt.land.text“ zum dritten Mal durchgeführt. Marie Ludwig beleuchtete als Regionsschreiberin im Rahmen eines viermonatigen Stipendiums Aachen und das Umland. In Anlehnung an die mittelalterliche Position des Stadtschreibers war die Schriftstellerin in den städtischen Zentren ebenso unterwegs wie in den ländlich geprägten Gegenden. Ihre Texte publizierte sie in dem Blog www.stadt-land-text.de.

In der Rheinschiene war der Rheinische Kultursommer zum dritten Mal ein großer Erfolg. Der Kultursommer bündelt Konzerte, Lesungen, Theater, Ausstellungen und Filmvorführungen, die sich im Sommer im Rheinland empfehlen und die überwiegend kostenfrei zugänglich sind. Unter dem Label Rheinischer Kultursommer werden diese Veranstaltungen gemeinsam vermarktet.

Im Bergischen Land wurden die KulturScouts im Schuljahr 2015/2016 zum ersten Mal durchgeführt. Beteiligt waren 18 Kulturorte, die 11- bis 16-jährigen Schülerinnen und Schülern handlungsorientiert Kulturangebote aus der Region näherbrachten.

41

In Südwestfalen vermittelte die Geschichtenschmiede zum dritten Mal erzählerische Kompetenzen. Bemerkenswert ist das Erzähler Netzwerk, das sich aus diesem Projekt entwickelt hat.

Auf Vernetzung der Museen und Ausstellungshäuser setzte die Region Münsterland im Jahr 2016. Zu den Zielen dieses Zusammenschlusses gehören die Profilschärfung der regionalen Ausstellungslandschaft, die Etablierung dauerhafter Kommunikationsstrukturen sowie eine verbesserte Öffentlichkeitsarbeit der Einrichtungen.

Im Ruhrgebiet beschäftigte sich die „Odyssee“, das größte Open-Air-Roadfestival in Nordrhein-Westfalen, mit dem Thema Flucht und konnte rund 15.000 Besucher erreichen. Die Kooperation mit Funkhaus Europa sorgte dabei für die gewünschte mediale Aufmerksamkeit.

Im Sauerland fand im August das Kunstsymposium „Traverse“ statt. Es zeichnete sich aus durch das Miteinander von Menschen mit Handicap, Flüchtlingen, Künstlerinnen und Künstlern aus verschiedenen Ländern. Neun Teilnehmerinnen und Teilnehmer arbeiteten ohne vorgegebenes Thema innerhalb einer festgelegten Zeit an ihren Werken. Es wurde gezeichnet und gemalt, Skulpturen und Objekte wurden entworfen und gebaut. Im Mittelpunkt dieses Projektes standen die künstlerischen Chancen, die sich aus der Zusammenführung unterschiedlicher Lebenswelten ergeben.

Der Kulturraum Niederrhein stand 2016 wieder im Licht der Muziek Biennale Niederrhein. Das Festival ist längst zu einer festen Größe in der Musiklandschaft zwischen Rhein und Maas herangereift. Es bietet seit 2008 alle zwei Jahre gut einen Monat lang Einblick in die Leistungen der Konzert-, Kompositions- und Ausbildungsstätten diesseits und jenseits der deutsch-niederländischen Grenze. 2016 konzentrierte sich das Programm auf die im Deutschen wie im Niederländischen mehrdimensionale Bedeutung des Wortes „morgen“.

In der Hellwegregion gab es 2016 zwei spannende Theaterprojekte: Das Theaterstück „Muskelmann“, das sich mit Fragen der Selbstoptimierung und des Körperkults beschäftigt, wurde an den zu diesem Thema passenden Orten wie Fitnessstudios und Reha-Zentren aufgeführt. Das Theaterstück „Wir sehen uns wieder im Paradies“, das als Straßentheater in verschiedenen Städten aufgeführt wurde und viel Beachtung fand, führte Flüchtlinge, Profischauspielerinnen und -schauspieler, regionale Akteurinnen und Akteure zusammen.

Die Kulturregion Ostwestfalen-Lippe machte sich 2016 wieder einen Namen als Tanzregion: Das Netzwerkprojekt Tanz OWL zeigte erstmals gebündelt an einem Tag Ausschnitte aus aktuellen Tanzproduktionen aus den Städten der Region.



Rheinischer Kultursommer – Barockfest, Schloss Benrath

Institute als Diskursbeschleuniger

Förderfonds Interkultur

Das Förderprogramm „Künste im interkulturellen Dialog“ unterstützt Projekte, die auf unterschiedliche Weise Grenzen überschreiten: solche zwischen Herkunfts- und Gegenwartskultur, zwischen Tradition und Moderne, zwischen Generationen, Ost und West, Nord und Süd. Dafür standen im Jahr 2016 670.000 Euro zu Verfügung. Mit diesem Etat werden künstlerische Projekte gefördert, die im Ansatz auf Nachhaltigkeit angelegt sind und interkulturelle Strukturen z. B. in den Kommunen intensivieren. Die Projekte sollen spartenübergreifend angelegt sein, mit unterschiedlichen Begegnungsformen experimentieren und den interkulturellen Diskurs fördern. Wert gelegt wird auch auf die Ansprache neuer Zielgruppen.

Interkultur: Zukunftsakademie NRW (ZAK)

Die Zukunftsakademie NRW ist ein Gemeinschaftsprojekt des Landes Nordrhein-Westfalen, der Stiftung Mercator, der Stadt Bochum und des Schauspielhauses Bochum. Der gemeinnützige Verein versteht sich als eine Einrichtung, die die Themen Interkultur, Kulturelle Bildung und Stadtgesellschaft aus der Perspektive verschiedener Disziplinen heraus beleuchtet und weiterentwickelt. Die Zukunftsakademie ist eine Anlaufstelle für diejenigen, die sich mit Zukunftsfragen der modernen Stadtgesellschaft unter dem Aspekt von Kunst und Kultur beschäftigen. Dabei geht es z. B. um die Bildung und Festigung von Netzwerken und die Entwicklung konkreter Maßnahmen. Diskursveranstaltungen bringen Expertinnen und Experten aus den betroffenen Fachgebieten (Künste, Städtebau, Integration) zusammen. Darüber hinaus versteht sich die Zukunftsakademie als eine Werkstatt, in der modellhafte, zukunftsweisende künstlerische Projekte entwickelt und in Kooperation mit Akteurinnen und Akteuren im Land umgesetzt werden.

Neben der finanziellen Unterstützung durch die Stiftung Mercator fördert das Land die Zukunftsakademie jährlich mit 250.000 Euro.

Kompetenzzentrum für Kulturelle Bildung im Alter und Inklusion in Nordrhein-Westfalen (kubia)

Mit dem Schwerpunkt „Kultur und Alter“ greift das Kulturministerium die Herausforderungen des demografischen Wandels für den Kulturbereich auf. Durch das Kompetenzzentrum für Kulturelle Bildung und

Inklusion im Alter (kubia) am Institut für Bildung und Kultur (Remscheid) fördert das Ministerium seit einigen Jahren die Entwicklung innovativer Konzepte, Modelle und Forschungen. Es regt den kulturpolitischen Diskurs über die Auswirkungen der Alterung der Gesellschaft an, unterstützt den Erfahrungsaustausch mit Akteurinnen und Akteuren im Ausland und sensibilisiert Kultureinrichtungen für die demografischen Veränderungen. Parallel fördert es mithilfe des Kompetenzzentrums die in der Kulturarbeit mit älteren Menschen ebenfalls erforderliche Qualifizierung und Professionalisierung.

Seit 2016 beschäftigt sich das Kompetenzzentrum auch mit inklusiver Kulturarbeit. Dies ist sinnvoll, weil es zum Teil inhaltliche Überschneidungen mit bereits bestehenden Programmen gibt. Zu den Zielen gehört die stärkere Öffnung von experimentellen Räumen in der Kunst, um die Perspektiven auf das Thema Behinderung zu verändern und die kulturelle Teilhabe behinderter Menschen zu verbessern.

Das Kompetenzzentrum bietet mit seiner Internetplattform www.ibk-kubia.de und einem regelmäßigen Newsletter einen landesweiten Informations- und Vernetzungsservice. Zweimal jährlich publiziert es zusätzlich das Magazin Kulturräume+. Es beteiligt sich an europäischer Projektzusammenarbeit, beispielsweise als Partner der europäischen Initiative „Long Live Arts“ (www.longlivearts.eu). Mit dem Projekt Theatergold bietet es ein Forum für Theater im Alter. Das Forum informiert über die Aktivitäten der Seniorentheater im Land, kümmert sich um die Vernetzung und unterstützt sie bei ihrer weiteren Qualifizierung. Gemeinsam mit dem FFT Düsseldorf lobt das Kompetenzzentrum den Stückwettbewerb „Reif für die Bühne“ aus (www.theatergold.de). Mit dem Förderfonds Kultur & Alter unterstützte es 2016 17 innovative Projektvorhaben aus allen Sparten mit Mitteln des Ministeriums in Höhe von rund 87.000 Euro. Der Förderschwerpunkt lautete „Kultur – zugänglich in der Stadt und auf dem Land.“

Da es sich beim Kompetenzzentrum um ein Strukturprojekt handelt, das dauerhaft wichtige kulturpolitische Aufgaben bearbeitet, erhielt das IBK eine Projektförderung von 300.000 Euro.



Landpartie – generationenübergreifendes Tanz-Theater-Filmprojekt, Paderborn, Choreografie: Birgit Aßhoff

Kulturförderung 2016 in Zahlen

48

Auf den folgenden Seiten wird die Verteilung der Mittel des Kultur-etats 2016 dargestellt (alle Angaben in Euro, Kapitelnummer 07 050 im Haushaltsplan des Landes). In den folgenden Überschriften finden Sie teilweise die genaue Haushaltsstelle oder die sogenannte Titelgruppe ausgewiesen. Die Titelgruppen werden als „TG“ in den Überschriften der entsprechenden Abschnitte abgekürzt. Um das Zahlenwerk überschaubar zu halten, sind nicht alle geförderten Einzelprojekte, sondern in der Regel nur diejenigen aufgeführt, die im Jahr 2016 mindestens eine Förderung von 20.000 Euro erhalten haben.

Eigene Einrichtungen, allgemeine Zuschüsse, Preise und sonstige Kosten

Zuschuss Stiftung Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen (685 20)	11.055.000
Kleine Unterhaltungsarbeiten an Grundstücken und Gebäuden, Kunstsammlung NRW (519 01, 711 01/712 00)	2.164.604
Ankauf von Kunstwerken für die Kunstsammlung NRW (812 00) ¹	-2.700
Zuschuss Stiftung Museum Schloss Moyland (685 30)	2.981.000
Zuschuss zu den Betriebskosten der Kohlenwäsche/Ruhr Museum (686 30)	1.000.000
Zuschuss Stiftung Insel Hombroich (686 20)	661.000
Zuschuss Lippisches Landesmuseum Detmold (685 40)	215.000
Kultursekretariate (633 10)	2.231.101
NRW KULTURsekretariat Wuppertal	1.214.901
Kultursekretariat NRW Gütersloh	1.016.200
Förderpreis des Landes Nordrhein-Westfalen für junge Künstlerinnen und Künstler (539 10)	116.620
Kinderbuchpreis des Landes Nordrhein-Westfalen (539 30)	8.035
Sonstige Erstattungen (633 00) ²	12.271
Gewährung von Ehrensold (681 00)	134.535
Zuschuss an Kulturbüros und Verbände (685 10)	857.490
LAG Soziokultureller Zentren Nordrhein-Westfalen e.V., Münster	247.220
NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste e.V., Dortmund	192.853
Frauenkulturbüro NRW e.V., Krefeld	267.800
Gesellschaft für zeitgenössischen Tanz NRW e.V., Köln – nrw landesbuero tanz, Köln	88.900
Kulturpolitische Gesellschaft e.V., Bonn	60.717
Zuschuss Europäisches Übersetzer-Kollegium Nordrhein-Westfalen in Straelen e. V. (685 50)	288.800
Anteiliger Zuschuss des Landes für die Stiftung Preußischer Kulturbesitz (685 51)	5.445.000
Anteiliger Zuschuss des Landes für die Kulturstiftung der Länder (685 52)	2.104.707
Anteiliger Zuschuss des Landes für das Deutsche Zentrum Kulturgutverluste (685 53)	88.419
Mitgliedsbeiträge des Landes (685 54) ³	9.210
Anteil des Landes an der Abgeltung der Bibliothekstantieme (685 55)	3.279.745
Sonstige Kosten (427 00, 427 30, 526 01, 526 02, 546 01, 546 02) ⁴	51.674
Aufwendungsersatz an die Stiftung Kunstsammlung (Darlehensabwicklung Portigon Kunst) (547 20)	1.105.242
Summe	33.806.752

49

¹ Es handelt sich um eine Rückzahlung bzw. Einnahme.

² Vertragliche Verpflichtung zur Unterhaltung des Schlossplatzes Detmold

³ Beiträge für das Sekretariat des Deutsch-Französischen Kulturrats, Saarbrücken, und für den Deutschen Bühnenverein e.V., Köln

⁴ Prüfungsvergütungen, Sachverständigengutachten, Gerichts- und ähnliche Kosten

Musikpflege und Musikerziehung (TG 60/63)

50

Kommunale Orchester u. a.	3.658.250
Aachen	125.000
Bergische Symphoniker (Remscheid und Solingen)	236.000
Bielefeld	144.000
Bochum	257.000
Bonn	282.000
Dortmund	220.000
Orchesterzentrum Dortmund, Stipendien bei den kommunalen NRW-Orchestern	65.250
Duisburg	259.000
Düsseldorf	375.000
Essen	287.000
Gelsenkirchen (Anteil für ehemaliges kommunales Orchester)	143.000
Hagen	164.000
Köln	447.000
Münster	190.000
Niederrheinische Symphoniker (Krefeld und Mönchengladbach)	216.000
Wuppertal	229.000
Musikfeste in kommunaler und sonstiger Trägerschaft u. a.	849.550
Beethoven-Jubiläumsgesellschaft mbH – BTHVN2020	32.500
Brühler Schlosskonzerte	150.000
Festival Acht Brücken, Köln	90.000
Festival Alte Musik, Knechtsteden	25.000
Festival NOW!, Philharmonie Essen	21.000
Festival Schönes Wochenende!, Tonhalle Düsseldorf	19.000
Forum Alte Musik (musik und konzept e. V., Köln)	20.000
Hildener Jazztage	15.000
Internationales Beethovenfest Bonn, Campus-Projekt	60.000
Jazzfestival Viersen, Junior's Jazz Open	21.500
Jazz-Bundesspielstättenprogrammpreis, Co-Finanzierung	25.000
KLAENG-Festival, Jazzkollektiv Köln	20.000
New Jazz Festival Moers	115.000
New Fall Festival – Einbindung NRW-Szene	30.000
ON – Neue Musik Köln	50.000
Reihe M, Köln	25.000
Schumannfest 2016, Düsseldorf	40.000
Wittener Tage für Neue Kammermusik	27.500

Orchesterförderung institutionell/Projekte u. a.	9.644.065
Concerto Köln, Ensembleförderung	88.000
Das Neue Orchester Köln, Ensembleförderung	86.500
Detmolder Kammerorchester	141.000
Domicil Dortmund, Ersatzbeschaffung Flügel	30.000
Ensemble e-mex, Ensembleförderung	40.000
Ensemble Horizonte, Forum neue Klänge	20.000
EOS Kammerorchester, Ensembleförderung	20.000
Folkwang Kammerorchester	160.000
JazzPool NRW	29.000
Jazzformation the dorf	30.000
Jazz-Spielstätten-Programmpreis	42.000
Kölner Kammerchor Collegium Cartusianum	20.000
Kölner Kammerorchester, Ensembleförderung	22.500
Initiative Kölner Jazzhaus, Konzeptförderung	40.000
L'arte del Mondo, Ensembleförderung	50.000
Mahler Chamber Orchestra-Akademie in Zusammenarbeit mit dem Orchesterzentrum Dortmund	150.000
Musikfabrik NRW	680.000
Musikfabrik NRW, Kompositionsaufträge	20.000
Neue Philharmonie Westfalen	2.433.000
Nordwestdeutsche Philharmonie	2.428.000
Philharmonie Südwestfalen	2.635.085
Neue Philharmonie Westfalen, Sonderzuschuss zum Jubiläum	15.000
notabu.ensemble neue musik	20.000
Palazzo Ricci, Ausstattungsförderung	72.000
Stadtgarten, Köln, Ersatzbeschaffungen	100.000
Zentrum für Alte Musik, Köln	99.400

51

Musikschulförderung¹	2.835.873
Pro-Kopf-Förderung kommunaler Musikschulen, von Musikschulen in sonstiger Trägerschaft u. a.	2.643.900
Musikschule der Stadt Aachen	39.600
Musikschule Beckum-Warendorf e. V.	48.308
Musik- und Kunstschule Bielefeld	30.118
Musikschule Bocholt-Isselburg	29.058
Musikschule Bochum	51.930
Musikschule Bonn	55.721
Musikschule Dortmund	48.049
Niederrheinische Musik- und Kunstschule, Duisburg	30.454
Clara-Schumann-Musikschule, Düsseldorf	96.548
Folkwang Musikschule, Essen	52.864
Musikschule Frechen	22.793
Musikschule des Kreises Gütersloh	54.098
Städtische Musikschule Hamm	26.123
Musikschule Herne	20.554
Musikschule der Stadt Hilden	21.521
Rheinische Musikschule, Köln	75.578
Musikschule der Stadt Krefeld	27.371
Musikschule Kreis Kleve e. V.	23.895
Musikschule Langenfeld	21.656
Musikschule Leverkusen	25.831
Musikschule Lippstadt	22.511
Musikschule Marl	20.036
Musikschule Meerbusch	25.504
Musikschule Hochsauerlandkreis, Meschede	37.766
Musikschule Mönchengladbach	40.444
Musikschule der Stadt Münster	71.246
Musikschule der Stadt Neuss	35.865
Musikschule Kreis Neuss	39.105
Städtische Musikschule Paderborn	20.504
Musikschule Siegen	11.073
Musikschule Solingen gGmbH	24.896
Musik- und Kunstschule Velbert	35.640
Musikschule des Kreises Viersen	59.085
Bergische Musikschule der Stadt Wuppertal	39.656

¹ Insgesamt werden 192 Musikschulen (kommunale und sonstige Träger siehe unten) mit einem sogenannten Pro-Kopf-Zuschuss gefördert. Daneben werden einzelne innovative Projekte gefördert.

Projektförderungen u. a.	111.265
Profil- und strukturbildende Projektmaßnahmen von div. Musikschulen	178.097
Landesverband der Musikschulen, neue Modelle der Instrumentalpädagogik ab Klasse 5 „Eine (Musik)Schule für alle“	36.515
Landesverband der Musikschulen, Verbesserung der musikalischen Bildung im Vorschulbereich, Zusammenarbeit mit Kitas	22.400
Landesverband der Musikschulen, Erweiterung des interkulturellen Kanons der Musikkulturen an Musikschulen („Müzik NRW“)	25.250
Berufsbegleitende Lehrgänge Elementare Musikpädagogik für Musikschullehrkräfte in NRW	27.100
Landesverband der Musikschulen, Geschäftsstelle	146.850
Landesmusikrat, Geschäftsstelle	472.000
Landesmusikrat, Projektförderungen	501.000
Laienmusikwesen Projektförderungen u. a.	325.000
Projektförderung Laienmusik (Landesmusikrat)	200.000
Kinderorchester NRW	96.000
Landesmusikakademie NRW e. V., Heek, institutionell	697.500
Davon für Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten	42.500
Beethovenhaus Bonn, institutionell	575.000
„NRW singt“ u. a.	335.600
Chorverband NRW, Toni singt	123.400
Musikschule der Stadt Neuss, Jedem Kind seine Stimme	52.200
Chorakademie am Konzerthaus Dortmund	160.000
Modellprojekte zur Förderung kultureller Vielfalt und Musikkulturen u. a.	122.960
Landesmusikrat, Projekte von Laienmusikvereinen für Flüchtlinge	110.000

Stiftung Jedem Kind Instrumentalspiel, Tanzen, Singen (JeKits) (TG 63)

Stiftung Jedem Kind Instrumentalspiel, Tanzen, Singen (JeKits)	9.471.500
Modellprojekte zum landesweiten Ausbau u. a.	197.996
Musikschule Ahaus	9.079
Musikschule Bornheim	16.751
Musikschule Brühl	13.923
Musikschulzweckverband Greven/Emsdetten/Saerbeck	16.954
Musikschule Hilden	18.158
Musikschule Hochsauerlandkreis, Arnsberg	3.340
Musikschule Lennestadt/Kirchhundem	12.908
Musikschule Lennetal, Werdohl	18.767
Musikschule Lippstadt	16.940
Musikschule Minden	17.549
Musikschule Münster	15.127
Musikschule der Stadt Neuss, Weiterentwicklung von „Jedem Kind (s)eine Stimme“	38.500
Förderung Breitenkultur (Laienmusik)² u. a.	2.750.255
Förderprogramm Landesmusikrat	991.480
Kinder- und Jugendprojekte (Offene Jazz Haus Schule, Köln)	35.000
Bildungsmaßnahmen (Chorverband NRW)	694.509
Bildungsmaßnahmen (Volksmusikerbund)	396.874
Bildungsmaßnahmen (LandesMusikVerband)	69.962
Bildungsmaßnahmen (Verband deutscher Konzertchöre)	81.323
Bildungsmaßnahmen (Landesfeuerwehrverband – Musikabteilung)	60.749
Bildungsmaßnahmen (Deutscher Harmonika Verband – LV NRW)	32.082
Bildungsmaßnahmen (Landesverband der Liebhaber-Orchester NRW)	38.710
Bildungsmaßnahmen (Blasmusikverband)	20.664
Bildungsmaßnahmen div. Laienmusikvereine unter 20.000 €	21.527
c/o pop, Nachwuchsförderung von Bands	20.500
Landesmusikrat, Brückenklang, interkulturelles Musikprojekt	173.750
Landesmusikrat, Kammermusikzentrum NRW, Aufbauförderung	8.550
Landesmusikakademie NRW e. V., Heek, diverse Projekte	21.000
.....	
Summe TG 60/63	32.583.399

² Bei diesen Mitteln handelt es sich um zweckgebundene Einnahmen aus den Sportwetten.

Förderung der Filmkultur (TG 61)

Filmfestivals u. a.	765.000
Internationale Kurzfilmtage Oberhausen	338.000
Internationales Frauenfilmfestival (IFFF)	165.000
Duisburger Filmwoche	131.000
Film+	37.500
Film- und Musikfest Bielefeld	30.000
Soundtrack Cologne	30.000
Unlimited	20.000
Kinderfilmaktivitäten u. a.	306.928
filmothek der jugend	195.678
spinxx	26.150
doxs!	60.000
Filmwerkstätten und Projekte weiterer Veranstalter	237.500
Filmhaus Bielefeld	59.665
Filmwerkstatt Münster	85.019
Filmwerkstatt Düsseldorf	49.000
Filmhaus Köln	43.816
Projekte im Bereich Dokumentarfilm u. a.	91.000
Dfi – dokumentarfilminitiative	71.000
La DOC	20.000
Preise/Tagungen/Workshops/Sonstiges	94.572
Filmmuseum Düsseldorf, Landesfilmsammlung	34.501
Grimme-Institut Gesellschaft für Medien, Bildung und Kultur mbH	20.000
.....	
Summe TG 61	1.491.704

Theaterförderung (TG 62)

56

Betriebskostenzuschüsse kommunale Theater	13.777.000
Aachen	601.000
Bochum	927.000
Bonn	1.250.000
Bielefeld	774.000
Dortmund	1.046.000
Duisburg (Deutsche Oper am Rhein gGmbH)	704.000
Düsseldorf (Deutsche Oper am Rhein gGmbH)	849.000
Essen	1.298.000
Hagen	677.000
Gelsenkirchen	652.000
Köln	1.507.000
Krefeld/Mönchengladbach	1.081.000
Moers	170.000
Mülheim an der Ruhr	225.000
Münster	706.000
Oberhausen	598.000
Wuppertal	712.000
Kommunale Projekte, (Erwachsenen-)Theater, Festivals, überregionale Projekte u. a.	829.000
Theater Dortmund „Einstein on the beach“	73.500
Theatertreffen im Rahmen der „Duisburger Akzente“	40.000
Stücke (Mülheimer Theatertage/Stadt Mülheim)	220.000
Multikulturelle Theaterprojekte (Theater an der Ruhr gGmbH, Mülheim)	70.000
Theaterlandschaft Arabien – Seidenstraße (Theater an der Ruhr gGmbH, Mülheim)	80.000
Kooperation Theater Oberhausen mit dem Ringlokschuppen Mülheim („Theater hybrid“)	50.000
Kooperation Theater Oberhausen und Theater im Pumpenhaus, Münster	20.000
Fonds Neues Musiktheater NRW (Kultursekretariat Wuppertal)	250.000

Kommunale Kinder- und Jugendtheater:	
Betriebskostenzuschüsse sowie projektbezogene Zuschüsse u. a.	1.913.000
Kinder- und Jugendtheater (Theater Bielefeld)	50.000
„Zeitsprung“ (Theater Bielefeld)	40.000
Theater Dortmund (Sonderförderung)	300.000
Deutsche Oper am Rhein Düsseldorf, Duisburg: Digitale Kinderoper	50.000
Kinder- und Jugendtheaterfestival Düsseldorf	156.000
Theater Essen/Theater und Philharmonie Essen GmbH	150.000
Musiktheater im Revier, Gelsenkirchen	25.000
Stadt Krefeld (Kindertheater Kresch)	125.000
Stadt Hagen (Sonderförderung)	110.000
Kinder- und Jugendtheaterfestival „Spielarten“ in Köln	55.000
Theaterwerkstatt (Stadt Moers/Schlosstheater Moers)	50.000
Theater an der Ruhr gGmbH, Stadt Mülheim	130.000
„Kinder-Stücke“ (Mülheimer Theatertage/Stadt Mülheim)	30.000
Schwerpunktbildung Kinder- und Jugendarbeit Theater Münster	125.000
Schwerpunktbildung Kinder- und Jugendarbeit Theater Oberhausen	310.000
Wuppertaler Bühnen: Kinderoper Pulcinella	20.000

57

Betriebskostenzuschüsse kommunale Tanztheater	1.590.000
Deutsche Oper am Rhein gGmbH, Düsseldorf und Duisburg	240.000
Ballett Gelsenkirchen	200.000
Tanztheater Wuppertal Pina Bausch	1.150.000
Kommunale Tanzprojekte u. a.	537.000
Juniorballett Theater Dortmund	80.000
Tanztheater Münster (Städtische Bühnen Münster)	9.000
Pina Bausch Archiv, Wuppertal	317.000

Privattheater und freie Szene (einschließlich Tanz, Freilichtbühnen und Boulevard) ¹ u. a.	8.337.236
PACT Zollverein institutionell	350.000
PACT Zollverein künstlerische Profilierung Tanzlandschaft	800.000
PACT Zollverein Künstlerresidenzen	100.000
Spitzenförderung Tanz Ben Riepe	65.000
Spitzenförderung Tanz Stephanie Thiersch	65.000
Spitzenförderung Tanz Billinger & Schulz	65.000
Spitzenförderung Tanz Raimund Hoghe	65.000
Spitzenförderung Tanz bodytalk	65.000
Spitzenförderung Tanz Michael Douglas	65.000
Spitzenförderung Theaterensembles, kainkollektiv	65.000
Spitzenförderung Theaterensembles, half past selber schuld	65.000
Spitzenförderung Theaterensembles, Hofmann & Lindholm	65.000
Spitzenförderung Theaterensembles, vorschlaghammer	65.000
Strukturförderung Angie Hiesel	45.000

Cocoon Dance	45.000
Tanzhaus NRW e. V., Düsseldorf	502.300
Tanzagentur „idas“ beim Tanzhaus Düsseldorf	130.000
„Take off“ junger Tanz beim Tanzhaus Düsseldorf	130.000
Grenzlandtheater Aachen	268.600
Westdeutsches Tourneetheater, Remscheid	222.000
Wolfgang Borchert Theater e. V., Münster	207.100
Comedia Köln	246.000
Westfälische Kammerspiele, Paderborn	292.100
Neuer Tanz e. V., Düsseldorf	194.800
Forum Freies Theater, Düsseldorf	283.900
Theaterverein Prinz Regent e. V., Bochum	113.000
Theater im Pumpenhaus, Münster	251.100
Ringlokschuppen Ruhr, Mülheim	255.000
Deutsches Forum für Puppentheater und Figurenspielkunst, Bochum	154.000
Freies Werkstatt-Theater, Köln	115.800
Mini-art e. V., Bedburg-Hau	82.000
Theaterlabor Bielefeld	127.100
Theater DER KELLER, Köln	66.600
Helios Theater Hamm e. V.	105.600
Mind the Gap / Barnes crossing, Köln	60.000
Trotz-Alledem-Theater Bielefeld	47.200
Junges Theater Bonn	36.000
Kleines Theater Bonn	43.350
AlarmTheater Bielefeld	46.100
Theater Fletch Bizzel, Dortmund	45.000
Theater im Depot, Dortmund	45.000
Theater im Bauturm, Köln	43.100
Forum kunstvereint e. V., Consol Theater, Gelsenkirchen	97.400
Theater Marabu, Bonn	59.500
Gesellschaft für zeitgenössischen Tanz NRW e. V., Projekte Tanzbüro Köln	88.700
Bundesinitiative Tanz in Schulen, Köln	48.700
Theater der Klänge, Düsseldorf	35.100
Euro-Theater-Zentral, Bonn	27.700
Düsseldorfer Marionetten-Theater	23.000
Theater Kohlenpott, Herne	21.500
Nationales Performance Netz Tanz (Joint Adventures, München)	25.000
Nationales Performance Netz Theater (Joint Adventures, München)	50.000
Reibekuchentheater, Duisburg	30.800
Theater am Schlachthof – Eigen-art e. V., Neuss	36.900
Wuppertaler Kinder- und Jugendtheater	35.000
Verschiedene Freilichtbühnen	92.700
Theater Titanick Münster/Leipzig GbR	50.000
Internationale Tanzmesse in Düsseldorf	160.000
fringe ensemble, Bonn	46.200

Festival Favoriten (Dortmund)	124.000
Mittelzentrum Tanz, Brotfabrik Bonn & Cocoon	30.000
Mittelzentrum Tanz, Ringlokschuppen Ruhr	30.000
Mittelzentrum Tanz, Theater im Pumpenhaus	30.000
Mittelzentrum Tanz, Fabrik Heeder, Krefeld	30.000
Durchführung Festival „tanz.nrw.aktuell“	22.500
Festival Welttheater der Straße, Schwerte	35.000
Silke Zimmermann, Köln	25.000
Tanzgymnasium Werden	20.000
Kinder- und Jugendtheatercamps „pottfiction“	55.000
Nachwuchsstipendien Comedia Köln	33.000
Sommerblutfestival Köln	50.000

Ruhrfestspiele **1.200.100**

Landestheater	14.918.586
Westfälisches Landestheater Castrop-Rauxel	2.476.336
Landestheater Detmold	9.034.450
Burghofbühne Dinslaken	730.300
Rheinisches Landestheater Neuss	2.677.500

Zuschuss an die Neue Schauspiel GmbH Düsseldorf ²

Spielbetrieb	12.969.870
Baumaßnahme	2.011.840

Summe TG 62 **58.083.631**

¹ Es wurden je 33 Einrichtungen institutionell gefördert. Daneben wurden aus diesen Mitteln ca. 75 Projekte mit unterschiedlicher Förderhöhe unterstützt.

² Die Stadt Düsseldorf und das Land Nordrhein-Westfalen sind an der Neue Schauspiel GmbH zu je 50 % beteiligt.

Kulturelle Bildung (TG 64)

NRW Landesprogramm Kultur und Schule	3.720.391
Kulturrucksack NRW	3.541.337
60 Auf dem Weg zum Kinder- und Jugendkulturland NRW	167.861
Sonstige Projekte	201.497
Comedia Colonia Förderkreis e. V.	40.642
jfc Medienzentrum, KURUX	42.120
kubi@U2	80.000
.....
Summe TG 64	7.631.086

Substanzerhalt von Kulturgütern (TG 65)

Landesprogramm zur Massenentsäuerung von Archivgut in Zusammenarbeit mit den Landschaftsverbänden	554.144
Förderprojekte zum Substanzerhalt in den Kultursparten u. a.	956.602
DOMID Archiv, Köln	50.000
Forschungsstelle Glasmalerei des 20. Jahrhunderts e. V., Mönchengladbach	130.979
Archiv für alternatives Schrifttum (afas), Duisburg	100.000
Ungers Archiv für Architekturwissenschaft, Köln (UAA)	30.000
ULB Münster, Digitalisierung historischer Zeitschriften (Teil des 3-jährigen Kooperationsprojektes der ULB Bonn, der ULB Münster und des hbz)	83.297
Ankauf Liesborner Evangeliar, Kreis Warendorf	150.000
Restaurierungsprogramm Kultureller Film	50.000
LVR-Landesmuseum, Bonn	32.000
Stiftung Museum Kunstpalast, Düsseldorf	37.198
Museum Ludwig, Köln	20.000
.....
Summe TG 65	1.510.746

61

Interkulturelle Kunst- und Kulturangelegenheiten (TG 66)

Projektförderungen u. a.	691.669
Zukunftsakademie NRW e. V., Bochum	250.000
Theaterprojekt Autorinnenwettbewerb „In Zukunft“, Castrop-Rauxel	30.000
Theaterprojekt EIDorado – ein theatraler Bilderbogen, Düsseldorf	20.000
Theaterprojekt mit Flüchtlingen „Von gestern und morgen sprechen“, Mülheim/Ruhr	36.000
Interkulturelle Tanzproduktion „Sperrzone“, Köln, Dortmund, Münster	20.000
Kunst- und Kulturfest Birlikte „Zusammen stehen/zusammen leben“, Köln	30.000
Interaktives Theaterprojekt „Heimatflucht“, Köln	20.000
Theaterprojekt „Glaubenskämpfer – eine theatrale Glaubensfrage“, Köln	35.000
Theaterprojekt „Zukunftswerkstatt zur Stadtgesellschaft“, Köln	20.000
Darüber hinaus wurden 22 weitere Projekte unterhalb von 20.000 € gefördert.	230.669

Förderung des Bibliothekswesens (TG 67)

62	Projekte zur Leseförderung / Bildungspartner Bibliothek und Schule u. a.	78.480
	SommerLeseClub, Kultursekretariat NRW Gütersloh	50.000
	Förderung von Modernisierungen/Umzügen u. a.	952.512
	Neueinrichtung der Stadtbücherei Ahaus	196.730
	Modernisierung der Stadtteilbibliothek, Bielefeld	47.750
	Neuausstattung der Stadtbücherei Detmold	40.000
	Umzug und Neueinrichtung der Bibliothek, Kamp-Lintfort	225.300
	Kinderwelten, Mönchengladbach	34.200
	BIB Box – Modernisierung der Jugendbibliothek, Selm	22.800
	Neukonzeption der Stadtbibliothek – Technik, Witten	88.000
	Neukonzeption der Stadtbibliothek – Einrichtung, Witten	191.250
	Investitionen in die EDV/RFID (Radio Frequency Identification) u. a.	611.509
	Einführung RFID Phase III, Stadtbücherei Ahaus	43.800
	Einführung von RFID-basierten Systemen in Arnsberg	35.280
	Stadtbücherei Bochum als Werkstatt zum Erwerb von Informations- und Medienkompetenz	23.100
	Einführung von Selbstverbuchung und Mediensicherung in der Stadtbücherei Bünde	24.600
	Auf dem Weg in die digitale Zukunft, Stadtbücherei Hagen	28.215
	Einführung RFID, Hennef	29.252
	Umstellung auf neue Bibliothekssoftware, Herford	22.395
	Einführung von RFID mit Selbstverbuchung und Kassensautomat, Iserlohn	29.999
	Kamp-Lintfort Open Library, Kamp-Lintfort	99.460
	Einführung von RFID, Lüdenscheid	72.885
	Einführung von RFID, Monheim	37.560
	Einführung von RFID, Unna	34.916
	Bibliotheksprojekte für Flüchtlinge (soweit nicht aus TG 90 gefördert)	513.557
	Fit für Flüchtlinge; ein Kooperationsprojekt der öffentlichen Bibliotheken der Städte Bad Oeynhausen, Espelkamp, Hiddenhausen, Kirchlengern und Porta Westfalica	27.012
	Sondermittel für Flüchtlingsprojekte; Medienbeschaffung für ehrenamtlich geführte Büchereien in kirchlicher Trägerschaft	143.054
	Flüchtlinge als neue Nutzer/-innen der Stadtbibliothek Dortmund	22.500
	Willkommen in Düsseldorf, willkommen in Deutschland, Düsseldorf	84.000
	Sprache und Kultur als Schlüssel zur Integration, Minden	27.270
Willkommensräume in der Stadtbücherei, Münster	31.814	
Ankommen in Deutschland, Neuss	24.000	

Lippische Landesbibliothek Detmold (institutionell)	430.000
Sonstiges	333.089
Geschäftsstelle, Verband der Bibliotheken des Landes NRW e.V. vbnw	25.000
vbnw – Nacht der Bibliotheken	37.200
Lizenz Munzinger	57.539
Lernort Bibliothek	163.108
Fortbildungsprogramm ZBIW	50.242
Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Kulturfördergesetz¹	705.457
Kulturkonferenz LWL	55.000
Erstellung Landeskulturbericht	243.457
Digitales Archiv NRW / Digitalprojekte Bibliotheken	402.000
Individuelle Künstlerinnen- und Künstlerförderung (IKF) im Pilotraum Ruhr u. a.	188.028
Entwicklung des Konzepts der Individuellen Künstlerinnen- und Künstlerförderung durch die ecce GmbH	20.150
Ruhr.Residence der KunstvereineRuhr, Künstlerhaus Dortmund	30.000
Individuelle Förderung von musikalisch Kreativen, Landesmusikrat NRW e. V.	30.000
Wem gehört die Kunst? – Support Your (G)local Artist, Kultur im Ringlokschuppen e. V.	30.000
Drei Projekte, eine Story. Konzeptions- und Produktionsworkshops im KiU, Fachhochschule Dortmund (KiU)	30.000
Sonstige landesweite Projekte zur Individuellen Künstlerinnen- und Künstlerförderung (IKF) u. a.	55.000
10 Künstlerbeiträge/Ausstellungen an 2 Orten; Förderverein Kunstraum Fuhrwerkswaage e. V.	55.000
Summe TG 67	3.867.632

¹ Die Maßnahmen im Zusammenhang mit dem KFG werden in vielen Fällen nicht bei der TG 67, sondern im Rahmen von Deckungsfähigkeiten bei den jeweiligen fachlichen Zweckbestimmungen gebucht und nachgewiesen.

Landesbibliotheksaufgaben (TG 68)

Landesbibliotheksaufgaben	1.683.874
Bonn	451.528
Düsseldorf	557.693
Münster	674.653

Förderung von Zwecken der Bildenden Kunst und der Medienkunst (TG 70)

Ausstellungsförderung (kommunale Museen und Kunstvereine) u. a.	1.668.000
Hans Hartung, Museum für Gegenwartskunst, Siegen	50.000
Dieter Roth, Museum Ostwall, Dortmund	43.000
Konstantin Grcic, Kunsthalle, Bielefeld	50.000
Wer nicht denken will, fliegt raus, Museum Kurhaus, Kleve	50.000
Ludger Gerdes, Kunstmuseen, Krefeld	40.000
Rita McBride, Kunsthalle Düsseldorf	30.000
Gereon Krebber, Antikörper, Museum Folkwang, Essen	25.000
An der Oberfläche, Lehmbrock-Museum, Duisburg	50.000
Tony Cragg, Von der Heydt-Museum, Wuppertal	50.000
Von den Strömen der Stadt, Museum Abteiberg, Mönchengladbach	50.000
Diango Hernandez, Museum Morsbroich, Leverkusen	50.000
Pilgern, Rautenstrauch-Joest-Museum, Köln	20.000
Kunst- und Wunderkammer, Suermondt-Ludwig-Museum, Aachen	50.000
Antwerpen in Köln, Wallraf-Richartz-Museum, Köln	25.000
Das unheimliche Heim, Kunstmuseum Bonn	50.000
Henry Moore, LWL-Museum für Kunst und Kultur, Münster	50.000
Spielrausch, Museum für angewandte Kunst, Köln	50.000
Zentralarchiv des Internationalen Kunsthandels	60.000
Vermittlungskonzept, Otto Pankok Stiftung, Hünxe	52.000
Thomas Saraceno, Stiftung Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen	706.000
Medienkunstprojekte u. a.	442.260
Videonale Bonn	54.000
Hartware Medienkunstverein (HMKV)	200.000
Internationale Tagung des Büro medienwerk.nrw	30.000
Skulpturenmuseum Glaskasten Marl	55.000
Lehmbrock Museum Duisburg, Ausstellung „Sculpture 21st: Danica Daki“	22.500
imai – inter media art institute, Düsseldorf, „Planet B“	23.550
Ankaufsförderung (Museen) u. a.	3.196.000
Stiftung Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen	2.600.000
Abraham Mignon, Stilleben, Stiftung Museum Kunstpalast, Düsseldorf	65.000
Olaf Holzapfel, Museum Kurhaus, Kleve	25.000
Andreas Golinski, Museum Folkwang, Essen	30.000
Edouardo Chillida, Toleranz durch Dialog	476.000
Individuelle Künstlerförderung	159.053
Ankauf von Kunstwerken	69.493
Stipendien	89.560
Sonstiges (z. B. Restaurierungen, Werkverträge)	206.292
Büro des Medienwerks NRW, Hartware MedienKunstVerein Dortmund	206.292
.....
Summe TG 70	5.671.605

Ehemalige Reichsabtei Kornelimünster, Aachen (TG 71)

Sammlung Kunst aus Nordrhein-Westfalen/kunsthau nrw kornelimünster	581.626
--	---------

Kunststiftung des Landes Nordrhein-Westfalen (TG 72)

Kunststiftung des Landes Nordrhein-Westfalen ¹	9.553.300
---	-----------

¹ Bei diesen Mitteln handelt es sich um zweckgebundene Einnahmen aus den Sportwetten.

Kunst und Bau (TG 73)

Kunstwerke bei Landesbauten / Auslobung von Wettbewerben	60.409
Gesundheitscampus Bochum	60.409

Kultur und Kreative Ökonomie (TG 74)

Förderung einzelner Projekte zu den Themen Wandel durch Kultur, Kreative Ökonomie und strukturwirksame Projekte an den Schnittstellen von Kunst, Wissenschaft und Wirtschaft u. a. ¹	1.845.319
Betreuung der Kreativ.Quartiere, ecce GmbH	278.040
Vorbereitung und Durchführung des Forum d'Avignon Ruhr, ecce GmbH	234.191
EU-Strategie, ecce GmbH	205.677
Emscherkunst 2016, EmscherGenossenschaft in Kooperation mit dem RVR und Urbane Künste Ruhr	560.848
Zeit-Räume Ruhr, Regionalverband Ruhr	22.800
Der geteilte Himmel, Stiftung Ruhr Museum	40.000
KlassikSommer Hamm	20.000
Black Box, Regionalverband Ruhr	113.990
Kreativ.Quartiere Ruhr „Wehringhauser Schnurlosfestival 2016“	22.440
Kreativ.Quartiere Ruhr „Urbane Fine Art Meeting 2016“	138.385
Kreativ.Quartiere Ruhr „Ruhrort 300“	52.650
Kreativ.Quartiere Ruhr „ART SQUARE Ruhr.Kreativ“	72.000
Kreativ.Quartiere Ruhr „Kalakuta Soul Workshop“	26.000
Kreativ.Quartiere Ruhr „Ein Quartier / Kein Quartier“	31.570
Kreativ.Quartiere Ruhr	
„Modellhafte, kulturelle u. kreativwirtschaftliche Quartiersentwicklung“	20.370
Kreativ.Quartiere Ruhr „Galerie der Disziplinen“	36.934

¹ Die Summe der Ist-Ausgaben liegt aufgrund von Verrechnungen mit Rückzahlungen niedriger als die o. a. ausgewiesenen Teilbeträge.

Digitale Archivierung (TG 75)

Förderung des Digitalen Archivs NRW (DA) u. a.	790.000
d-NRW Besitz-GmbH & Co. KG, Geschäftsstelle DA Dauerbetrieb	150.000
KDN Dachverband, Mitnutzung kommunaler Infrastruktur für Landeseinrichtungen	640.000

66 Geschäftsstelle der Deutschen Digitalen Bibliothek, NRW-Anteil	183.821
.....	
Summe TG 75	973.821

Maßnahmen zur Sicherung der Nachhaltigkeit der Kulturhauptstadt 2010 (TG 76)

Förderung der 4. Säule der Kultur Ruhr GmbH, „Urbane Künste Ruhr“ gemäß den Vereinbarungen mit dem RVR	2.100.000
Förderung der laufenden Betriebskosten der ecce GmbH gemäß den Vereinbarungen mit dem RVR	300.000
Aufstockung der Betriebskosten der ecce GmbH	70.000
.....	
Summe TG 76 ¹	2.452.051

¹ Die Summe der Ist-Ausgaben liegt aufgrund von Verrechnungen mit Rückzahlungen niedriger als die o. a. ausgewiesenen Teilbeträge.

Förderung literarischer Zwecke (TG 80)

Institutionelle Förderung der Literaturbüros u. a.	450.080
Literaturbüro Detmold	116.000
Literaturbüro Düsseldorf	97.000
Literaturbüro Gladbeck	111.830
Literaturbüro Unna	125.250

Lesungen u. a.	144.308
Boedecker-Kreis für Lesungen	70.000
Literaturhaus Bonn	54.308
Literaturhaus Köln	20.000

Stipendien ¹	57.414
-------------------------	--------

Literaturprojekte (Schwerpunkt Kulturelle Bildung) u. a.	255.356
Filmwerkstatt Münster, ZEBRA Poetry Film Festival	30.000
Literaturrat NRW e. V., Literarischer Salon auf der Leipziger Buchmesse (aus TG 90 finanziert)	24.000
Stiftung Hombroich, Bibliothek Karl-Heinrich Müller	30.000
Stadt Wuppertal, Literaturbiennale	20.000

Summe TG 80 ²	682.422
--------------------------	---------

¹ Jährlich wechselnde Anzahl von Arbeits-, Übersetzer- und sonstigen Stipendien

² Die Summe der Ist-Ausgaben liegt aufgrund von Verrechnungen mit Rückzahlungen (Wege durch das Land gGmbH und Literaturbüro OWL) niedriger als die o. a. ausgewiesenen Teilbeträge.

Allgemeine Kulturförderung, internationaler Kulturaustausch und Kulturmarketing (TG 90)

68

Internationale Kulturförderung inkl. Auslandsstipendien	659.416
Internationale Kooperationsförderung	178.193
Internationale Exportförderung	269.529
Verschiedene Auslandsstipendien	110.200
Sonstige Projekte internationaler Kulturförderung u. a.	101.494
Neues Rheinland, Goethe-Institut Paris	25.000
Fin de Mission/Ohne Auftrag leben, kainkollektiv GbR	30.000
Netzwerkmanagement RuhrKunstMuseen	21.444
Kulturmarketing u. a.	437.852
Autorenlesung lit.COLOGNE	32.000
Hosting Kulturkenner.de, thinkbeyond	121.880
Redaktion Kulturkenner.de, K-West	159.075
Textbeiträge und Social-Media-Marketing für Kulturkenner.de, Tourismus NRW	40.000
Culture Base, Stiftung Kulturserver, Aachen	30.000
Konzeptförderung Soziokultureller Zentren u. a.	327.893
AlarmTheater, Bielefeld	40.000
zakk, Düsseldorf	40.000
Stroetmanns Fabrik, Emsdetten	40.000
Zeche Carl, Essen	40.000
Werkhaus e. V., Krefeld	40.000
Cuba, Münster	40.000
Lichtburg, Wetter	40.000
Einzelprojekte verschiedener Sparten mit besonderer Landesbedeutung und andere Einzelmaßnahmen u. a.	2.364.619
Förderprogramm „Kultur und Alter“	470.900
Projekt Kunst, Wirtschaft und Wissenschaft (KWW) inkl. Stipendien und Strukturförderung, Stiftung Künstlerdorf Schöppingen	85.500
Akademie der Künste der Welt, Stadt Köln	150.000
Ruhrgames, RVR	200.000
Aufbau kultur.web, d-nrw	121.785
Ausstellung Homosexualität, LVR	48.000
Düsseldorf Festival	80.000
Anteil des Landes an der Geschäftsstelle Bauhausverbund 2019	21.280
Sondermittel für die Integration Geflüchteter und Zugewanderter	1.067.348
Projektmanagement Otto Pankok Stiftung, Hünxe	62.949
.....
Summe TG 90	3.789.780

Förderung von Kulturbauten (TG 91) u. a.

Musikzentrum, Bochum	206.239
August Macke Haus, Bonn	460.000
August Macke Haus (Renovierung Altbau), Bonn	50.000
Weserrenaissance-Museum, Lemgo	50.000
Pina Bausch Zentrum, Wuppertal	497.700
Westfälisches Landestheater Castrop-Rauxel	400.000
Museum Quadrat, Bottrop	153.000
Stiftung Insel Hombroich (Sanierung Kassenhaus)	300.000
.....
Summe TG 91	2.284.910

69

Regionale Kulturförderung (TG 97)

Kultur Ruhr GmbH institutionell	12.140.000
Projektförderung Regionale Kulturpolitik (z. T. gerundet)	4.037.868
Region Aachen u. a.	301.740
Theaterstarter, Kinder- und Jugendtheater (Kultur im Westen e. V.)	41.840
Regionales Koordinierungsbüro Region Aachen (Zweckverband Region Aachen)	40.000
Very Contemporary (Museumsverein Düren e. V.)	20.000
Lit Eifel (Lit Eifel e. V.)	40.000
VISPO DIGITAL (Volkshochschule Aachen)	20.000
Nachwuchsförderung freie Tanzszene Region Aachen (ARTbewegt e. V.)	44.100
Schülertheatertage 2016 (AKuT e. V. Theater 99)	30.000
Bergisches Land u. a.	169.900
Viertelklang (Stadt Wuppertal)	42.500
Regionales Koordinierungsbüro Kulturregion Bergisches Land (Kreis Mettmann)	20.000
Bergischer Theaterwettbewerb (Walder Theatertage)	20.000
Kulturscouts Bergisches Land (Rheinisch-Bergischer Kreis)	34.300
Hellweg u. a.	401.675
Regionales Koordinierungsbüro Kulturregion Hellweg (Stadt Hamm)	20.000
HELLWEG – ein Lichtweg (Zentrum für internationale Lichtkunst)	31.000
Lichtkunstobjekt für Lünen (Förderverein für Kunst und Kultur Lünen)	34.000
Celloherbst am Hellweg 2016 (Kulturkreis Unnaer Wirtschaft e. V.)	44.000
FRAME II – Hellweg Tanzprojekt (Theater Narrenschiff e. V.)	20.100
hellwach 2016 (HELIOS Theater)	40.000
Mord am Hellweg (Westfälisches Literaturbüro Unna e. V.)	84.000
Ein Pilgerstab für Soest (wallimlicht e. V.)	24.150

Münsterland u. a.	667.327
Regionales Koordinierungsbüro Kulturregion Münsterland (Münsterland e.V.)	45.000
MünsterlandFestival pART 9 (Münsterland e.V.)	33.000
Trompetenbaum & Geigenfeige 2016 (Kreis Borken)	22.000
HEIMspiel – Theaterfestival (Veranstaltergemeinschaft Freier Theater)	65.000
Music Convoy (sozialpalast Künstlergruppe)	21.900
AV PICKNICK – Münsterlandtour 2016 (AV PICKNICK GbR)	23.700
WasserBurgenWelt (Kreis Coesfeld)	50.000
Im EinKlang mit dem Münsterland – Philharmonie für Alle (EinKlang – Philharmonie für Alle e.V.)	25.500
soundseeing VI (Landesmusikakademie NRW e.V.)	49.900
summerwinds 2016 (Gesellschaft zur Förderung der Westf. Kulturarbeit)	100.000
Altes Stroh zu neuem Gold (Künstlerinnen Forum Münsterland e.V.)	34.120
Netzwerk Preußen in Westfalen (LWL)	31.000
Niederrhein u. a.	348.225
Regionales Koordinierungsbüro der Kulturregion Niederrhein (Kulturraum Niederrhein e.V.)	40.000
Joseph Beuys, zum 30. Todestag (Stadt Kleve)	50.000
Spuren der Zukunft (Stadt Krefeld)	24.200
Muziek Biennale (Kulturraum Niederrhein e.V.)	101.225
Marketing Muziek Biennale (Kulturraum Niederrhein e.V.)	38.700
Ostwestfalen-Lippe u. a.	571.215
Tanz OWL (Stadt Bielefeld)	100.000
Regionales Koordinierungsbüro OWL (OWL GmbH, Bielefeld)	42.000
KulturScouts OWL (MARTa Herford gGmbH)	37.615
Planungswerkstatt zur Geschichte der Briten in Westfalen (Stadt Paderborn)	30.000
Lebendiges Erbe – Kultur der Gastfreundschaft in der Klosterlandschaft OWL (Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Höxter mbH)	33.000
Artists Unlimited LAB – Das Cypher Projekt (Artists Unlimited e.V.)	25.000
Eigentlich geht es darum (AlarmTheater e.V.)	35.900
Stadtflucht (Theaterlabor Bielefeld e.V.)	35.000
Reformation im Weserraum (Lippische Landeskirche)	35.000

Rheinschiene u. a.	501.535
Regionales Koordinierungsbüro der Kulturregion Rheinschiene (Region Köln/Bonn e.V.)	30.000
Rheinischer Kultursommer – Marketing (Region Köln/Bonn e.V.)	60.000
Käpt'n Book 2016 (Stadt Bonn)	116.000
Empty Spaces (antiforum e.V.)	22.555
Kollaborationen Die zweite Moderne (Internationale Beethovenfeste Bonn gGmbH)	40.000
Das preußische Jh. – Jülich, Opladen, Rheinland 1815–1914 (Opladener Geschichtsverein v. 1979 e.V.)	29.280
Niemandsländer (ASPHALT Festival gGmbH)	52.500
west off – Theaternetzwerk Rheinland (Stadt Düsseldorf)	35.000
Ruhrgebiet u. a.	379.951
Blicke24 – Filmfestival des Ruhrgebiets (Klack zwo B e.V.)	43.000
Odyssee – Global Sounds 2015 (Bahnhof Langendreer e.V.)	36.000
Pixelprojekt Ruhrgebiet (Pixelprojekt Ruhr)	25.000
Literatürk 2016 (Kulturzentrum Grend e.V.)	27.000
Shiny Toys 2016 interdisziplinäres Medienfestival (Kultur im Ringlokschuppen e.V.)	35.000
Zusammenspiel – Inclusive 2016 (Rü-Bühne e.V.)	22.000
Sauerland u. a.	161.300
Sauerland-Herbst 2015 (Hochsauerlandkreis)	55.000
Regionales Koordinierungsbüro der Kulturregion Sauerland (Hochsauerlandkreis)	20.000
Licht – Spiritueller Sommer (Kur- und Freizeit GmbH Schmallenberger Sauerland)	34.000
Tanz-verrückt im Sauerland (Stadt Arnsberg)	22.000
Südwestfalen u. a.	264.100
Festival KulturPur (Kreis Siegen-Wittgenstein)	72.500
Regionales Koordinierungsbüro der Kulturregion Südwestfalen (Märkischer Kreis)	30.000
AUFGESPIELT. Figuren bewegen Menschen (Gebrüder-Busch-Kreis e.V., Kreuztal Kultur, B. Friederichs)	20.000
Sonstiges/übergreifende Projekte u. a.	270.900
Create Music Westfalen (Landesmusikakademie Heek)	200.000
NRW-Skulptur.de (Kultursekretariat Gütersloh)	45.000
Stadtschreiber (Kulturbüro Region Aachen)	25.900
.....
Summe TG 97	16.177.868

Herausgeber

Ministerium für Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen
Völklinger Straße 49, 40221 Düsseldorf
www.mkw.nrw

© 12/2017 MKW

Gestaltung, Lektorat, Bildredaktion

Diesseits – Kommunikationsdesign GbR
Wissmannstraße 15, 40219 Düsseldorf
www.diesseits.com

Korrektorat

Christoph Moors

Produktion

jva druck+medien
Möhlendyck 50
47608 Geldern
www.jva-geldern.nrw.de

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Nordrhein-Westfalen herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern und -werberinnen oder Wahlhelfern und -helferinnen während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt auch für Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahlen sowie für die Wahl der Mitglieder des Europäischen Parlaments.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Eine Verwendung dieser Druckschrift durch Parteien oder sie unterstützende Organisationen ausschließlich zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder bleibt davon unberührt. Unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Schrift der Empfängerin oder dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.



City Dance Köln – Kompagnie MOUVOIR, Choreografie: Stephanie Thiersch

**Ministerium für Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen**

Völklinger Straße 49, 40221 Düsseldorf

www.mkw.nrw

